31. Jahrgang. Donnerstag, 26. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17191. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1888.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 26. Juli. (Privat-Telegr.) Der Geh. Oberregierungsrath **Meyer** (dessen Tod wir in der heutigen Morgennummer gemeldet haben) ist in Folge eines Schlaganfalls, von dem er im Ausstellungspark getroffen wurde, gestorben.

Politische Uebersicht.

Danzig, 26. Juli.

Zur Kaiserreise.

Kaiser Wilhelm trifft heute mit dem deutschen Geschwader vor **Stockholm** ein. König Oskar wird seinem Gaste auf See entgegenfahren. Stockholm ist festlich geschmückt. Am Landungsplatze ist eine Ehrenpforte errichtet, die 40 Fuß hoch, über dem Rundbogen mit dem deutschen Reichswappen und mit deutschen Fahnen und an den Seiten mit den Wappen Schwedens und Norwegens geschmückt ist. Am ersten Tage wird der Kaiser die schönsten Punkte Stockholms und der Umgegend besehen. Abends ist große Ehrentafel in der Galerie Karls XI. im königlichen Residenzschlosse, an der die schwedischen Minister und die hier residirenden Mitglieder des norwegischen Ministeriums, die höheren Hofbeamten, die Mitglieder des diplomatischen Corps, die Spitzen der hiesigen Militär- und Civilbehörden u. s. w. theilnehmen. Am zweiten Tage ist eine Dampfbootfahrt auf dem Mälarsee nach Schloß Drottningholm in Aussicht genommen.

Auch in **Kopenhagen** werden bereits Vorbereitungen zum Empfange des kaiserlichen Gastes getroffen. König Christian wird Sonnabend Nachmittag mit einer Panzerflotte Kaiser Wilhelm entgegenfahren und, nachdem die Monarchen einander im Sunde begrüßt haben, segeln die vereinigten Flotten nach Kopenhagen, wo sie Abends eintreffen. Die zehn deutschen Panzerschiffe gehen beim Fort „Tre Kroner" vor Anker, die dänischen Schiffe paradiren auf der inneren Rhede, während die deutsche und dänische Fregatte bei der Zollbude anlegen. Zwei russische Kriegsschiffe werden ebenfalls ankommen, um Honneurs zu machen. Das ganze maritime Schauspiel auf der Rhede wird von großartigem Effect sein. Im ganzen wird eine Flotte von 20 großen Kriegsschiffen im Sunde versammelt sein.

Während des Aufenthaltes des Kaisers siedelt der dänische Hof von Schloß Bernstorff nach dem hiesigen Schloß Amalienborg über, wo auch Kaiser Wilhelm Absteigequartier nimmt. Derselbe verbleibt hier bis Montag. Es findet unter anderem ein Galadiner und ein Besuch der internationalen Ausstellung statt.

Die gleichzeitige Reise des **Zaren** von Peterhof nach Kopenhagen ist nach einem Telegramm des „Hamb. Corr." aufgegeben. Die Zarewna hat Kaiser Wilhelm gebeten, ihren Eltern ihre persönlichen Grüße zu überbringen.

Der Zwischenhandel.

Einen recht beachtenswerthen Beitrag zur Beurtheilung des Zwischenhandels liefert der soeben ausgegebene Bericht der **Leipziger Handelskammer**. Seitdem die neue Wirthschaftspolitik im deutschen Reiche inscenirt ist, gehört es bekanntlich zu den unerschütterlichsten Dogmen ihrer Anhänger, daß der Zwischenhandel eine höchst überflüssige Institution sei, welche für den nationalen Wohlstand ganz bedeutungslos sei, da er im besten Falle zur Bereicherung einer unproductiven Klasse der Bevölkerung führe. Besonders die Agrarier haben eine wahre Wuth gegen die Getreidehändler, die sich nach ihrer Meinung auf Kosten des Producenten und Consumenten ohne erhebliche Thätigkeit bereichern. So gehört die Beseitigung des Zwischenhandels mit dem Bimetallismus, hohen Schutzzöllen und anderen Mitteln gleicher Güte zu den agrarischen Wünschen, deren Erfüllung die Landwirthschaft von der auf ihr lastenden Noth befreien würde.

Wie es aber thatsächlich um die Versuche, den Zwischenhandel überflüssig zu machen, steht, zeigt der citirte Bericht, in dem es darüber wie folgt heißt: „Das Bestreben vieler Fabrikanten, mit Umgehung des Zwischenhandels unmittelbar mit den Absatzgebieten zu verkehren, ist namentlich im Verkehr mit dem Morgenlande wieder auffällig hervorgetreten. Es kann nicht oft genug betont werden, wie sehr dies den Grundsätzen einer gesunden Arbeitstheilung widerspricht, und die Verluste, welche aus der mangelhaften Kenntniß der örtlichen Verhältnisse, aus der ungenügenden Erkundigung über die Zahlungsfähigkeit der Käufer erwachsen, sollten doch eine genügende Warnung sein." Solche Erfahrungen sollten auch den Agrariern und schutzzöllnerischen Industriellen zu denken geben. Von der praktischen Klugheit dieser Kreise kann man aber erwarten, daß sie durch fremde Schicksale belehrt werden und sich nicht darauf agreiren, am eigenen Leibe den Schaden zu erfahren.

Zum Zoll auf Kleie.

Ueber den vom Vorstande des Verbandes deutscher Müller gestellten Antrag auf Einführung eines Zolles auf Getreidekleie und Futtermehle hat auch die **Handelskammer zu Köln** sich ablehnend geäußert. Sie erklärt, in allen Zollfragen den Standpunkt innegehalten zu haben, daß Rohstoffe und Halbfabrikate beim Eingange in das Reich von Zöllen möglichst frei zu lassen seien, und in der Frage eines Kleiezolles diesen Standpunkt um so weniger aufgeben zu können, als die von den Müllern geltend gemachten Gründe sich bei näherer Betrachtung als nicht stichhaltig erweisen. In ihrem Gutachten verweist die Kammer auf die Thatsache, daß die Einfuhr von Mehl und Mühlenfabrikaten beharrlich zurückgegangen ist, während deren Ausfuhr sich wesentlich gesteigert oder doch (in den letzten Jahren) auf gleicher Höhe erhalten hat, um dann auszuführen:

„Hieraus ist unseres Erachtens zu folgern, daß bei dem Absatze von Mehl und Mühlenfabrikaten im Inlande in Folge des Rückganges der ausländischen Concurrenz der dem Mehl gewährte Zollschutz voll und ganz hat ausgenutzt werden können, soweit nicht wie in allen Industriezweigen die Ueberproduction ermäßigend auf die Preise wirkte. Was das zur Ausfuhr gelangte Mehl anbetrifft, so darf nicht außer Acht gelassen werden, daß, da für je 75 Kilogr. ausgeführtes Mehl der Zoll von 100 Kilogr. Getreide zurückvergütet wird, die aus ausländischem Getreide gewonnene Kleie ganz oder fast ganz, wenn man das Ausbeuteverhältniß von 75 als zu hoch ansieht, vom Getreide-Eingangszolle befreit bleibt. Wenn nun auch ein Rückgang in den Preisen von Kleie und Futtermehlen stattgefunden hat, so ist derselbe zum Theil wohl auf Rechnung des Sinkens der Getreidepreise zu bringen, zum Theil dürfte derselbe jedoch darin seinen Grund haben, daß im Jahre 1886 der Ertrag an Rauhfutter ein günstiger und insbesondere die Hafererernte eine ganz außergewöhnlich reiche war. Wir gönnen sonach der Landwirthschaft und Viehzucht gern den Vortheil, daß ihr weder Getreidekleie und Futtermehle noch auch eventuell in Folge davon die festen Rückstände bei der Fabrication fetter Oele, bei denen ebenfalls eine steigende Einfuhr zu Tage tritt, durch einen Eingangszoll vertheuert werden, obwohl die Interessen der Landwirthschaft unseres Erachtens vielfach selbst ohne Rücksicht darauf Förderung finden, daß die Zölle auf agrarische Producte eine Erhöhung der Einfuhrzölle des Auslandes auf deutsche Industrie-Erzeugnisse zur Folge haben, und daß jede fernere Steigerung jener seitens des deutschen Reiches zu weiteren Repressalien seitens des Auslandes führen und der deutschen Ausfuhr noch engere Schranken ziehen werden."

Eine Erhöhung des Leinölzolles.

In der letzten Reichstagssession hatten die Abgeordneten v. Wedell-Malchow und v. Frege den Antrag gestellt, den gegenwärtigen Zoll auf Leinöl von 4 Mk. pro 100 Kgr. auf 10 Mk. zu erhöhen. Wenn der Antrag auch inzwischen aus der öffentlichen Discussion wieder ausgeschieden ist, so ist doch eine Darstellung der einschlägigen Verhältnisse, welche sich in dem Jahresberichte der **Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin** findet, auch heute noch von großem Werthe, zumal da die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß die oben genannten Reichstags-Abgeordneten ihren Antrag bei passend erscheinender Zeit wiederholen werden. Man liest in dem Berichte: „**England**, woher überwiegend von uns das Leinöl theils direct, theils über belgische und niederländische Häfen bezogen wird, hat eine großartige Leinöl-Production, welche für dasselbe nur aus dem Grunde vortheilhaft ist, weil es die Leinkuchen, welche bei der Leinölpresse den Rückstand von mehr als zwei Drittheilen des Rohstoffes bilden, während kaum ein Drittel Oel gewonnen wird, bei der dort üblichen Stallfütterung des Viehes verwenden kann. Weil in **Deutschland** die Leinkuchen weder im Inlande verbraucht werden, noch auch in das Ausland Absatz finden könnten, ist es **unthunlich, den Anbau von Leinsaat zu vergrößern** und unsere Leinschlägereien zu vermehren, und der Antrag der Herren v. Wedell und v. Frege dürfte bei Sachverständigen schwerlich Billigung finden. Die schlesischen (Liegnitz, Breslau) wie auch Münchener Berichte ergeben durchweg, daß Leinöl trotz des bestehenden Eingangszolles aus England billiger bezogen als hier hergestellt wird, und daß die inländischen Preise von Leinsaat, Leinöl und Leinkuchen in der Concurrenz mit England schwerem Druck unterliegen. England verarbeitet russischen, ostindischen und südamerkaniichen Leinsamen und dürfte wegen seiner reichen und mannigfaltigen Bezugsquellen unter allen Umständen sein Uebergewicht behaupten; selbst Firniß bezieht Deutschland in nicht geringen Mengen von England." Durch Annahme des Antrages Wedell-Frege würde hiernach die Landwirthschaft voraussichtlich keinen Vortheil, mehrere wichtige Industriezweige aber sicher großen Nachtheil erlitten haben. Leinöl ist für Seifen-, Firniß-, Wachstuch-, Linoleumfabrication ein sehr wichtiger Artikel geworden, von welchem im Jahre 1886 vom Auslande 397 431, im folgenden Jahre 414 930 Doppelcentner eingeführt und vorzugsweise für die Firniß- und Seifenfabrication gebraucht worden sind.

Die serbische Ehescheidungs-Angelegenheit.

Nachrichten, die aus Belgrad in Wien angekommen sind, melden, daß König Milan den Einflüssen nachgegeben, welche ihn zu bestimmen suchten, von der **Scheidung abzusehen** und den Weg gütlichen Abkommens neuerdings zu betreten. Der Versuch, einen Vertrag mit der Königin abzuschließen, soll binnen kurzem erneuert werden. Die Einflüsse, von denen da gesprochen wird, sind wohl in der Stimmung der serbischen Bevölkerung zu suchen, namentlich in der Haltung der serbischen Geistlichkeit. Man schreibt der „Pol. Corr.": Die Popen haben sich notorischer Weise sammt und sonders der Politik in einem Grade in die Arme geworfen, der ihren Priesterberuf in höchstem Maße beeinträchtigt. Eine große Anzahl, namentlich von Landgeistlichen, ist dabei in die Netze des radicalen Comités gerathen und wird von diesem zu Agitationen sehr fragwürdiger Natur mißbraucht. Während nun die gegenwärtig hier versammelte heilige Synode dieser gewiß ernsten Frage ihre Aufmerksamkeit widmet, tritt das Organ der liberalen Partei urplötzlich mit einer heftigen Polemik gegen den Cultusminister auf und reclamirt für die Popen das unbeschränkte Recht, in allen politischen Versammlungen und Vereinen das Wort zu führen und so unter Hintansetzung ihrer religiösen Mission sich gewissermaßen zu politischen Führern des Volkes aufzuwerfen. Wenn man weiß, wie sehr die Interessen der Kirche durch eine solche Thätigkeit der Geistlichen bereits geschädigt wurden, muß man staunen, daß solche Forderungen seitens einer Partei, die den Forderungen des Staates Rechnung zu tragen vorgiebt, geltend gemacht werden können.

Die projectirten Maßregeln gegen die Juden in Rußland.

Nach einem Telegramm der „P. Z." aus Petersburg, welches sich auf Informationen des „Den" (Tag) stützt, soll die Commission für die Juden-Angelegenheiten unter dem Vorsitz des Grafen Pahlen vorgeschlagen haben, die Juden innerhalb ihrer bisherigen Niederlassungsgrenzen zu belassen. Eine Ausnahme soll nur in Bezug auf die jüdischen Landwirthschaftsbesitzer insofern gemacht werden, daß eine Familie nicht mehr als 20 Djessiatinen (ungefähr 21 3/5 Hectar) besitzen darf. Alle Feldarbeiten müssen die jüdischen Landwirthe selbst verrichten. Sollten sie jedoch dieselben durch gemiethete christliche Arbeiter ausführen lassen, so sollen ihre Besitzungen von Amtswegen subhastirt werden. Zur Controlirung der jüdischen Landbesitzer sollen besondere Beamte angestellt werden, welche für Feststellung der Uebertretungen dieser Vorschriften besondere Prämien erhalten werden. Die jüdischen Landbesitzer dürfen keine besonderen Colonien bilden, vielmehr nur Glieder einer Landgemeinde sein. Auch sollen die Juden, wie der „Grashdanin" mittheilt, zum Studium der Veterinärkunde bei der Universität Charkow garnicht zugelassen werden.

Deutschland.

△ **Berlin**, 25. Juli. Der preußische Kriegsminister, General Bronsart v. Schellendorff, wohnte bekanntlich in der vorigen Woche den im Lager von Zeithain im Königreich Sachsen veranstalteten **Schießversuchen mit einer neuen Geschütz-Construction** bei. Wie aus hiesigen militärischen Kreisen verlautet, sind die Versuche überaus glücklich ausgefallen. Die Angelegenheit wird an den maßgebenden Stellen jedenfalls weiter verfolgt werden, da sich in der Begleitung des Kriegsministers hervorragende artilleristische Sachverständige befanden, welche die hohe Bedeutung der neuen Construction anerkannt haben.

* Der vormalige Major a. D. **Hinze** war bekanntlich vom Schöffengericht von der Anschuldigung der unbefugten Führung eines Titels **freigesprochen** worden. Die gegen dieses Erkenntniß eingelegte Berufung der Amtsanwaltschaft wurde gestern verworfen. Es bleibt also bei dem **freisprechenden** Erkenntniß. — Bekanntlich sollte Herr Hinze sich einer Fahrlässigkeit schuldig gemacht haben, weil er das betreffende, von dem Vereinsgeschäftsführer besorgte Plakat des Potsdamer Thorbezirksvereins nicht vor der Veröffentlichung geprüft hatte. Der Vertheidiger wies aus den Akten nach, daß, wenn der Angeklagte sich der Fahrlässigkeit schuldig gemacht haben sollte, bei der Anklagebehörde zum mindesten eine gleiche Fahrlässigkeit vorliege, denn die dem Angeklagten **amtlich übersandte Berufungsschrift sei adressirt: „An den Major a. D."** Der Gerichtshof sprach Herrn Hinze zwar frei — beantragt waren 100 Mk. Geldstrafe event. 10 Tage Gefängniß —, legte ihm aber die Kosten der Vertheidigung auf, „weil — wie der Angeschuldigte ja selbst zuletzt gesagt habe — die Sache so klar lag, daß die Hinzuziehung eines Vertheidigers garnicht nothwendig war."

* **[Ueber den Empfang des Generals v. Winterfeld]** am englischen Hofe wird jetzt officiöserseits in Berichtigung der sensationell aufgebauschten Mittheilung der „Schles. Ztg." geschrieben: „Zunächst ist es **allgemein** üblich, daß die Gäste der Königin von England, auch die Militärs, in **Civil** empfangen werden, d. h. dieselben erscheinen im schwarzen Gesellschaftsanzuge oder im sog. Hofanzuge mit seidenen Strümpfen und Schuhen. Wiederholte Fälle sind bekannt, daß fremde Offiziere, die als Abgesandte ihrer Souveräne auftraten, sich zu London mit einem solchen Anzuge versehen mußten, oder falls sie mit den Gewohnheiten des britischen Hofes näher bekannt waren, bereits mit einem solchen versehen dort anlangten. Dann aber ist bei Hof- und in diplomatischen Kreisen allgemein bekannt, daß die Königin Victoria außerordentlich wortkarg ist; die Empfangsfeierlichkeiten spielen sich in programmmäßiger Form ab, ohne daß dabei verbindliche Worte mit den von der Königin empfangenen Personen gewechselt werden, wie bei uns in Deutschland die Regel ist. Die englische Methode und englisches Wesen sind anders; sie sind kalt und zurückhaltend, und so sind schon viele, welche die Ehre des Empfanges bei der Königin hatten, durch die Trockenheit und Tonlosigkeit des Empfanges stark abgekühlt worden. Etwas Absichtliches oder Besonderes wird in dem Empfange des Generals Winterfeld in diplomatischen Kreisen nicht erblickt." — Gewisse Cartellblätter werden es bedauern, daß ihnen so officiöserseits das Concept zu einer neuen Hetze gegen England verdorben worden ist.

* In ihren diesjährigen Generalversammlungen haben wiederum verschiedene Berufsgenossenschaften den Erlaß von **Unfallverhütungsvorschriften** beschlossen und Entwürfe dazu, die bekanntlich nach § 78 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 der Genehmigung des Reichs-Versicherungsamtes bedürfen, angenommen. „Wenn einzelne Berufsgenossenschaften" — schreiben die „B. P. N." — „vorläufig noch davon absehen, dem Reichs-Versicherungsamt solche Vorschriften zur Genehmigung zu unterbreiten, so ist damit durchaus nicht gesagt, daß sie dieses Feld ihrer Thätigkeit überhaupt nicht anbauen. Von der Glas-Berufsgenossenschaft ist uns beispielsweise bekannt, daß sie schon lange ihren Mitgliedern die Einführung der verschiedensten Schutzmaßregeln empfohlen hat und daß diese letzteren auch in solchem Grade in den einzelnen Betrieben gehandhabt werden, daß sich keiner der bisher eingetretenen Unfälle direct auf eine Unterlassung der Einführung zurückführen ließe. Wenn also hin und wieder eine Berufsgenossenschaft noch keine vom Reichs-Versicherungsamte genehmigten Unfallverhütungsvorschriften besitzt, so darf man daraus noch nicht schließen, daß sie auf diesem Gebiete nichts gethan. Im großen und ganzen aber wird man auch jetzt schon sagen dürfen, daß bei Eröffnung der im Jahre 1889 zu Berlin geplanten Ausstellung für das Unfallverhütungswesen die Berufsgenossenschaften mit verschwindenden Ausnahmen die im § 78 des citirten Gesetzes in Aussicht genommenen Vorschriften besitzen werden."

* **[Repressalien.]** Frankreich hat bereits mit **Repressalien wegen der deutschen Paßmaßregeln** begonnen. Seit Beginn der Woche müssen nach einem Erlaß der französischen Regierung alle Ursprungszeugnisse zur Verwendung nach Frankreich, auch wenn sie von der betreffenden Zollbehörde oder einem Zollamte ausgestellt sind, von einem französischen Consul oder einem Consularagenten beglaubigt sein. Dadurch erfährt die Ausfuhr nach Frankreich eine schwere Belästigung welche sich namentlich in der Pfalz und Elsaß-Lothringen recht unangenehm fühlbar machen wird.

* Eine neue **Erschwerung der Handelsbeziehungen** zwischen **Deutschland** und **Frankreich** wird aus Elsaß-Lothringen gemeldet. Bei Ablauf des französisch-italienischen Handelsvertrages hatte, wie damals gemeldet wurde, die französische Zollverwaltung für deutsche, nach Frankreich gehende Waaren Ursprungszeugnisse verlangt, damit die italienischen Waaren nicht in Frankreich eindringen könnten. Die französischen Behörden begnügten sich bisher damit, daß diese Ursprungszeugnisse von den deutschen Zollbehörden ausgestellt wurden; bei großen Sendungen verschafften sich die Kaufleute auch Zeugnisse von den Handelskammern oder anderen Organen. Jetzt wird dem „Els. Journ." die überraschende Mittheilung gemacht, daß seit dem 24. d. M. die französische Zollverwaltung keine Ursprungszeugnisse für deutsche Producte wie Wein, Seide, Vieh, Olivenöl, Tafelobst, Wildpret, Geflügel, Wurstlerwaaren, Rauchfleisch, Salzfleisch und Butter mehr annimmt, wenn diese Ursprungszeugnisse nicht vom französischen Consul ausgestellt sind. Für die Handelsinteressen von Elsaß-Lothringen ist diese Maßregel insofern von schädlicher Wirkung, als dort ein französisches Consulat nicht vorhanden ist und die Kaufleute sich daher erst nach Mannheim oder Frankfurt wenden müssen, um Ursprungszeugnisse zu erhalten. Dadurch wird die Ausführung gewisser, eine schnelle Erledigung voraussetzender Bestellungen unmöglich gemacht. Ueber den Grund der neuen Maßregel ist man noch im Unklaren.

* **[Ueber den Neubau eines Abgeordnetenhauses]** erfährt man aus Architektenkreisen, als Bauplatz sei das Hinterterrain der ehemaligen königlichen Porzellanmanufactur in der verlängerten Zimmerstraße ins Auge gefaßt. Hiernach würde der Neubau gegenüber dem Kunstgewerbemuseum zu stehen kommen. Es verlautet weiter, schon in Rücksicht hierauf wäre die königliche Genehmigung zur Hergabe des südlichen Theils des Gartens des Kriegsministeriums ertheilt worden, wodurch die Zimmerstraße eine Verlängerung bis zur Königgrätzer Straße erfährt. Erweisen sich die Angaben als zutreffend, so ist das Abgeordnetenhaus mit dem Herrenhause in unmittelbaren Zusammenhang gebracht, da der Garten desselben von dem Terrain der Porzellanmanufactur begrenzt wird. Der nördliche Theil des großen Grundstücks, auf welchem das Reichstagsgebäude steht, verbleibt dem Reiche, das bis jetzt wenig Grundbesitz in Berlin hat. Endgiltig ist damit, nach der „Voss. Ztg.", der eine Zeit lang festgehaltene Plan aufgegeben worden, mit der Errichtung eines neuen Abgeordnetenhauses so lange zu warten, bis der Reichstag sein neues Gebäude am Königsplatz beziehen könne.

* Zur **Germanisirung von Elsaß-Lothringen** wird jetzt in einer Correspondenz der „Schles. Z." offen die Auskaufung der dortigen Großgrundbesitzer empfohlen. Ein großer Theil des Großgrundbesitzes in Elsaß-Lothringen gehöre Ausländern oder solchen Einheimischen, welche den größten Theil des Jahres in Paris oder anderen französischen Städten zubringen, während die Bewirthschaftung ihres Eigenthums Pächtern anvertraut bleibe. Es treffe dies für die Mehrzahl der 320 geschlossenen Großgüter zu, von denen jedes über 150 Hectar enthält. Die Bewirthschaftung der Güter sei meist eine geradezu trostlose, und der Ertrag stehe daher in keinem Verhältniß zu dem meist vorzüglichen Weizenboden. In politischer Beziehung verdiene hervorgehoben zu werden, daß die Eigenthümer nur solche Pächter dulden, und diese nur solche Arbeitskräfte beschäftigen, welche dem Deutschthum zum mindesten nicht freundlich gegenüberstehen. Es werde nichts übrig bleiben, als daß über kurz oder lang der Staat der Frage näher treten müsse, im Interesse der Verdeut-

schung des Landes eine Anzahl von Großgütern aufzukaufen.

Frankfurt a. M., 24. Juli. Der Vorstand des **Deutschen Vereins** gegen den **Mißbrauch geistiger Getränke** hat in einer hier stattgehabten Sitzung beschlossen, die diesjährige Vereinsversammlung in Gotha am Abende des 13. Septembers und am folgenden Tage abzuhalten. Von Danzig als einem der in Aussicht genommenen Vorversammlungsorte wurde abgesehen, „weil diese Stadt infolge der jüngsten Ueberschwemmungsdrangsale sich zur Abhaltung einer Zusammenkunft zur Zeit nicht eigne".

München, 25. Juli. Heute Nachmittag trafen zu der **100jährigen Jubelfeier König Ludwigs I.** der Ober-Bürgermeister und die Deputation der Stadt Athen ein und wurden am Bahnhof von den Gemeindebehörden empfangen. Der Ober-Bürgermeister gab in seiner deutsch gehaltenen Ansprache der Sympathie Griechenlands für den unvergeßlichen kunstliebenden König Ludwig Ausdruck, welcher Unsterbliches für Griechenland gewirkt habe. Der Redner schloß mit einem Hoch auf das Haus Wittelsbach und Baiern. Der Erste Bürgermeister Münchens, Dr. v. Widenmayer, dankte, der hiesige Archimandrit begrüßte die Gäste in griechischer Sprache. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 22. Juli. Der Jagdclub in **Christiania** verlangt gegen Eintausch von **Elchwild und Rennthieren lebende Gemsen**, um dieselben in den norwegischen Gebirgsgegenden zu akklimatisiren. Der „Fr. Rhätier" meint, daß die Behörden trotz der Bestimmungen des Jagdgesetzes die Erlaubniß zum Einfangen lebender Gemsen geben würden. Andererseits glaubt man, daß Klima und Vegetation der Hochalpen dem Rennthier zusagen. Die große Hirschart der Elche, welche auf der skandinavischen Halbinsel und in Nordrußland Standwild ist, fand sich noch im Mittelalter auch in der Schweiz und in Deutschland ziemlich zahlreich vor.

Frankreich.

Paris, 25. Juli. **Boulanger** candidirt auch in der Charente Inferieure, die gleichzeitig mit der Somme wählt. „**Gaulois**" rechnet aus, daß seit Ende März 575 901 Wähler für Kammerauflösung und Durchsicht der Verfassung gestimmt haben und nimmt diese Wählerzahl für Boulanger in Anspruch. In Lille wurde ein neues Boulangerblatt „**Le Peuple**" gegründet. „**Matin**" will wissen, Boulanger schiffe sich zu einer Reise nach Rußland ein. (Voss. Z.)

* **Boulangers Niederlage** in der Ardèche veranlaßt die „Rep. Fr." zu einem Artikel mit der Ueberschrift: „Die Züchtigung". Sie nennt ihn darin einen aufrührerischen Soldaten, der aus dem Heere und aus der Republik als unwürdig ausgestoßen worden. „Boulanger", fährt das Blatt fort, „mag leben, aber er wird in Schmach und Schande leben, von allen Republikanern geächtet, von den Patrioten verabscheut, von den Monarchisten, die sich für diesen schlechten Staatsbürger unnützerweise bloßstellten, zurückgestoßen und von den Seinigen im Stich gelassen. Die stolzen Circusgäule, die seinen Triumphwagen zierten, verlassen ihre leere Krippe. Er wird mit seiner Schande allein bleiben, so elend, daß wir ihn bemitleiden könnten, wäre die Züchtigung nicht noch zu gering für seine verbrecherische Absicht, Paris unter das Joch zu beugen. Die Republikaner der Ardèche haben sich um die Republik und um die Freiheit wohl verdient gemacht." Boulanger hat in der Ardèche nur bonapartistische und einige Tausend Stimmen unzufriedener Revolutionäre erhalten, die Orleanisten enthielten sich der Abstimmung. Fast alle Blätter sind darin einig, daß die Rolle des Generals ausgespielt sei.

England.

London, 25. Juli. (W. T.-B.) Die **Herzogin Paul von Mecklenburg-Schwerin**, welche gestern hier schwer erkrankt ist, hatte eine ziemlich gute Nacht; das Allgemeinbefinden derselben macht ziemlich gute Fortschritte. (Man erinnert sich, daß s. Z. die Vermählung des Bruders des Großherzogs mit der jetzigen Herzogin Marie, geb. Fürstin v. Windisch-Grätz, wegen der Religionsverschiedenheit viel besprochen wurde. Zu einem förmlichen Conflict kam es aber, als die Taufe des ältesten Kindes dieser Ehe, das in Wien in der katholische Kirche aufgenommen wurde.)

* Die von englischen Landwirthen mit dem **Anbau des Tabaks** gemachten Versuche haben zu einem vollständigen **Mißerfolge** geführt. Das erzielte Bodenproduct wurde unlängst von einer Sachverständigencommission untersucht und es gab dieselbe ihr Gutachten dahin ab, daß der Stoff einfach unrauchbar sei und wenig oder gar kein Tabaksaroma besitze. Damit dürfte die Frage des einheimischen Tabaksbaues für England endgiltig erledigt sein.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 21. Juli. Das **sächsische Königspaar** beabsichtigt seine norwegische Reise bis nach dem **Nordcap** auszudehnen, wozu ein eigener Dampfer gemiethet worden ist.

Rumänien.

Bukarest, 25. Juli. Der König und die Königin sind heute nach dem Auslande abgereist. (W. T.)

Aegypten.

Cairo, 23. Juli. Ein aus Omderman hier angekommener Bote meldet, daß der Khalifa Abdullah (**Mahdi**) gehört hätte, es befände sich ein „weißer Pascha" in der Provinz Bahr-el-Gazahl, und der Khalifa beabsichtige, gegen ihn zu marschiren. Der Bote sagte aus, man glaube, der Pascha wäre Emin Pascha.

Wady Halfa, 23. Juli. Drei mit Flüchtlingen besetzte Boote, welche das Dorf unweit der Debrusinsel am 20. ds. während des Angriffes der Derwische verließen, sind gesunken, wobei alle Insassen, etwa 150, ertranken.

Rußland.

Petersburg, 25. Juli. Der Botschafter Graf **Schuwalow** ist heute nach Riga abgereist, von wo er sich auf sein Landgut zu begeben. (W. T.)

Petersburg, 25. Juli. In den ersten Tagen des August wird der Besuch des **Königs von Schweden** hier erwartet. (W. T.)

Rußland.

Odessa, 22. Juli. In diesem Jahre **wächst der Export** aus Odessa sehr rasch. Im Laufe des Juni sind nach Mittheilung der örtlichen Zeitungen 983 000 Tschetwert Getreide exportirt worden, 120 000 Tschetwert mehr als im Mai. Nach Deutschland ist im Mittel mehr als 30 000 Tschetwert gebracht. Der Export von Weizen ist gegen das vergangene Jahr fast um das Doppelte gestiegen; der Export von Mais hat sich etwa um 25 Proc. vermindert und es ist um so viel etwa der Export von Roggen gestiegen; das Quantum des exportirten Hafers ist um das Sechsfache gestiegen.

Am 27. Juli: G.-A. 4.6. U. 8.6. **Danzig, 26. Juli.** M.-A. 10.12. M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Freitag, 27. Juli, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte. Veränderlich, vielfach wolkig und bedeckt mit Regenschauern und strichweise elektrischen Entladungen, zum Theil klar und sonnig; lebhafte bis starke, böige Winde bei wenig veränderter Temperatur.

* **[Geschießübungen.]** Am Sonnabend, den 28. d. M., fährt das 2. Bataillon des pomm. Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 2 von Neufahrwasser nach Pillau zu den alljährlich dort stattfindenden Schießübungen. Das Bataillon kommt mit dem ersten von Neufahrwasser abgehenden Personenzuge auf dem Hohenthor-Bahnhofe an, von wo dasselbe mittels Sonderzug nach Dirschau weiter befördert wird. Von Dirschau aus wird der Transport mit dem fahrplanmäßigen Güterzuge nach Pillau weiter befördert. Am 20. August kehrt das Bataillon wieder nach Neufahrwasser zurück, wo es gegen 4 Uhr Nachmittags eintreffen wird.

* **[Vereidigung.]** Nachdem am Montag die Bureaubeamten der Polizeibehörde vereidigt sind, leisteten heute die Executivbeamten den Eid auf Wilhelm II.

* **[Französische Liebenswürdigkeit.]** Von den von Herrn Schichau in Elbing erbauten und mit deutscher Besatzung nach dem italienischen Hafen Spezia abgegangenen italienischen Torpedobooten waren zwei genöthigt, den französischen Hafen Brest anzulaufen. Der Empfang, den die Besatzung dort fand, steht wenig im Einklang mit den an Seeplätzen, die dem internationalen Verkehr geöffnet sind, selbst in Frankreich herrschenden Gewohnheiten. Wie man uns aus Elbing schreibt, wurden die deutschen Seeleute unter rohen Beschimpfungen mit Steinen beworfen, als sie ans Land gehen wollten, und sie wurden auf ihre Boote zurückgedrängt.

* **[Eisenbahn-Schutzbau.]** Die **Erhöhung des Eisenbahndammes** auf der Strecke Marienburg bis Güldenboden zum Schutze gegen etwaige Ueberschwemmungen ist ein Project, das gegenwärtig an maßgebender Stelle zur Durchführung in Aussicht genommen ist. Mehrere höhere Regierungsbeamte bereisen augenblicklich die betreffende Strecke behufs landespolizeilicher Prüfung des Projects.

* **[Neue Telegraphen-Anstalt.]** Am 25. Juli ist in Tiefensee (Kreis Stuhm) eine mit der Ortspostanstalt vereinigte Telegraphenanstalt mit Fernsprechbetrieb eröffnet.

* **[Zum Maurerstrike]** fand gestern spät Abends noch eine Arbeitnehmer-Versammlung im Herbergslokale statt. Unser Berichterstatter schreibt uns über dieselbe:

Einen wesentlich anderen Anblick wie die früheren bot die gestrige Versammlung, welche unter dem Vorsitz des Herrn Fink abgehalten wurde. Während sonst der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war, war er gestern kaum zur Hälfte besetzt; statt der früheren Einstimmigkeit trat diesmal vielfach Meinungsverschiedenheit zu Tage; die früher gehegte Erwartung, daß die Arbeitseinstellung nicht lange anhalten würde, war durch die unerwartet ablehnende Haltung der Meister stark erschüttert worden. Zwar wurde die Beschlüsse der Innungsmeister in ihrer letzten Sitzung, welche aus der „Danziger Zeitung" vorgelesen wurde, mit höhnischem Gelächter aufgenommen, doch machte sich bereits eine Strömung geltend, welche für sofortige Wiederaufnahme der Arbeit war. [illegible] waren alle Redner einig. Hr. Polier Beuster schlug der Versammlung vor, den Meistern entgegenzukommen und in der Resolution die Forderung eines Lohnsatzes von 40 Pf. pro Stunde nur für künftiges Jahr fallen zu lassen; sein Vorschlag wurde jedoch abgelehnt und die Aufrechterhaltung der Resolution beschlossen. Ueber die Frage, was nun geschehen solle, entspann sich eine längere Discussion, die ohne jedes Resultat verlief. Während die älteren und besonnenen Führer der Bewegung vor einem Generalstrike dringend warnten, der hier garnicht durchzuführen sei, da die Gesellen keiner Organisation angehören, verlangten andere die Proclamation einer allgemeinen Arbeitsniederlegung, und wieder andere die sofortige Wiederaufnahme der Arbeit. Als schließlich einige Gesellen erklärten, sie würden morgen wieder anfangen zu arbeiten, erhob sich ein solcher Tumult, daß der die Versammlung überwachende Polizeicommissar, welcher schon mehrfach Ruhe geboten hatte, seinen Helm aufsetzte und die Versammlung für aufgelöst erklärte.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 26. Juli: Heutiger Wasserstand am Oberpegel wie am Unterpegel 3,46 Meter.

* **[Gustav Meißner †.]** Im Seebade Brösen verstarb vorgestern der Geh. Rechnungs-Rath Gustav Meißner aus Berlin, ein geborener Danziger, der die längere Zeit seiner Vaterstadt zum Ferien-Aufenthalt erwählt hatte. Der Verstorbene hatte hier das Bauhandwerk erlernt, das Maurer- und Zimmermeister-Examen abgelegt, war dann als Feldwebel vom 1. Pionier-Bataillon abgegangen, um sich dem Eisenbahnbau zuzuwenden, von wo er als geheimer expedirender Secretär in die Bau-Abtheilung des Kriegsministeriums berufen, demnächst mehrfach befördert und zum Geheimen Rechnungs-Rath ernannt wurde. M. gehörte mithin zu denjenigen Beamten, welche aus dem Unteroffizierstande hervorgegangen sind, [illegible] den besser gestellten Stellungen gelangt sind.

* **[Thierschutz-Verein.]** In der gestrigen gut besuchten Vorstandssitzung, in welcher Herr Polizeirath Lutterkorth den Vorsitz führte, kam unter anderen weniger wichtigen Angelegenheiten die **Errichtung eines Hundeasyls** zur Sprache. Wie in anderen Städten ist auch in Danzig der Thierschutzverein der Frage näher getreten, ein Asyl für eingefangene Hunde zu schaffen. Alle waren darüber einig, daß der gegenwärtige Zustand im Interesse der Hundebesitzer geändert werden müsse. Das heute benutzte Lokal sei zu weit entfernt und es habe sich daher der Vorstand bemüht, einen Ort ausfindig zu machen, welcher in der Stadt gelegen sei und den Hundebesitzern es erleichtere, ihre eingefangenen Thiere einzulösen, und eine bessere Controle möglich mache. Dies sei nunmehr auch geglückt. Der Besitzer des „Hotels de Königsberg" auf Langgarten, Herr Pawlowski, habe sich bereit erklärt, dem Verein einen sehr geeigneten Stall für 100 Mk. jährlich zu vermiethen und einen seiner Hausknechte mit der Fütterung und Wartung der Thiere zu beauftragen. In die innere Einrichtung des Stalles müßte der Verein allerdings noch einiges verwenden. Der Stall könne aber auch zu anderen Zwecken verwendet werden, welche geeignet seien, dem Verein Einnahmen zu schaffen; so könnten kranke und gesunde Hunde zur Behandlung und Hunde, deren Herrschaften verreist seien, während der Dauer ihrer Abwesenheit in Aufbewahrung genommen werden. Später würde der Verein dahin streben, das Einfangen der Hunde selbst zu leiten. Die Versammlung hielt es jedoch noch nicht für angebracht, schon jetzt in eine eingehende Berathung des Planes einzutreten, sondern beschloß, eine Commission zu wählen, welche das vorgeschlagene Lokal prüfen und über die dem Verein weiter entstehenden Kosten Vorschläge machen soll. In die Commission wurden die Herren Polizeirath Lutterkorth, Linke, Malzahn, Thierarzt Leitzen und Zimmermeister Fey gewählt.

* **[Berufsgenossenschaftliches Schiedsgericht.]** Heute fand unter dem Vorsitz des Hrn. Regierungs-Assessors Dr. Adler ein Schiedsgericht der Section I. der norddeutschen Holzberufsgenossenschaft, welche durch ihren Geschäftsführer vertreten war, in dem zu diesem Zwecke gemietheten oberen Saale der Concordia statt. Es gelangten folgende Klagesachen zur Erledigung:

Der erste Fall behandelte eine Klage des Waldarbeiters Johann Sprengel aus Meistersfelde. Durch den Fall eines Baumes war der Kläger am 3. Dezember 1886 verletzt worden und hatte eine Quetschung des Fußes und des Brustkastens erlitten. Da die Verletzung dauernde Folgen hatte, zahlte die Genossenschaft bis zum Mai 1887 die volle Rente, von da ab die Rente für eine um 50 Proc. verminderte Erwerbsfähigkeit. Vom 1. April d. J. ab wurde die Rente in Folge einer von neuem vorgenommenen ärztlichen Untersuchung auf 25 Procent reducirt. Hiergegen erhob Sprengel Klage und verlangte die weitere Zahlung der bisher bezogenen Rente von 50 Procent. Das Schiedsgericht erkannte dahin, daß die Genossenschaft bis auf weiteres eine Rente von 40 Proc. zu zahlen habe.

Der zweite Fall betraf eine Beschwerde des Arbeiters Gottlieb Kieselbach aus Tilsit, welcher am 18. Dezbr. 1887 durch das Ausgleiten eines Rundholzes einen linken Leistenbruch erhielt. Die Genossenschaft bewilligte ihm zunächst bis zum 16. April 1888 die volle Rente und vom 19. April ab 10 Procent. Hiergegen legte Kieselbach Berufung ein, indem er geltend machte, er habe sich bei der Verletzung Husten und Blutspeien zugezogen. Einen Antrag auf Festsetzung der Rente hatte K. nicht gestellt, sondern verlangte nur Erhöhung derselben. Das Schiedsgericht beschloß ein weiteres ärztliches Gutachten einzuholen und die Sache bis dahin zu vertagen.

Der dritte Fall betraf eine Verletzung, welche sich der Tischlergeselle Johann Petrat aus Königsberg am 16. Juni 1886 zugezogen hatte. Bei der Arbeit an der Hobelmaschine verlor Petrat die beiden ersten Glieder des vierten und fünften Fingers an der linken Hand. Nachdem seine Verwundung geheilt war, zahlte ihm die Genossenschaft eine Rente für eine um 25 Procent verminderte Erwerbsfähigkeit. In Folge einer neuerdings vorgenommenen ärztlichen Untersuchung und in Folge von eingezogenen Erkundigungen, aus denen hervorging, daß der Verletzte dasselbe, ja noch mehr als vor dem Unfalle verdiente, setzte die Genossenschaft am 1. Juni d. J. die Rente auf 20 Procent herab. Hiergegen legte Petrat Berufung ein und verlangte die Fortzahlung der bisher bewilligten Rente. Das Schiedsgericht bestätigte die von der Genossenschaft festgesetzte Rente und wies den Kläger ab.

Der vierte Fall betraf eine Klage des Platzarbeiters Gottlieb Ohlendorff aus Tilsit, welcher am 20. September 1886 einen Bruch des linken Oberschenkels erlitten hatte. Bis zum 16. Mai d. J. zahlte die Genossenschaft die volle Rente, verminderte die Rente jedoch auf Grund eines ärztlichen Attestes auf 75 Procent, da O. zu leichten Arbeiten im Sitzen fähig sei. Hiergegen legte Ohlendorff Berufung ein und verlangte Weiterzahlung der vollen Rente. Auch in diesem Falle wurde der Kläger abgewiesen.

Der letzte Fall betraf den Arbeiter Johann Backschies aus Schmelz bei Memel, welcher am 12. Februar 1887 durch ein Rundholz eine Verletzung des rechten Fußes in der Gegend des Knöchels erhalten hatte. Da die Verletzung nur langsam heilte und das Bein noch nicht gebrauchsfähig war, zahlte die Genossenschaft bis zum 30. Mai 1888 eine Rente von 75 Proc. Auf Grund eines neuen ärztlichen Attestes, in welchem bescheinigt wurde, daß der Verletzte $^2/_3$ der Arbeitsfähigkeit besitzt, setzte die Genossenschaft die Rente auf $33^1/_3$ Procent herab. Hiergegen legte B. Berufung ein und verlangte, ohne einen bestimmten Antrag zu stellen, die Erhöhung der Rente. Da der Kläger geltend gemacht hatte, daß neuerdings eine Verschlimmerung seiner Verletzung eingetreten sei, so beschloß das Schiedsgericht, den Kläger noch einmal ärztlich untersuchen zu lassen und die Sache bis dahin zu vertagen.

* **[Strafkammer.]** Eine Anklage wegen vorsätzlicher Körperverletzung brachte den Arbeiter August Kaleth aus Ohra vor die Strafkammer. Am 8. Juni d. J. war der Arbeiter Rexin zu der Wittwe Wohlert gekommen und hat nach seiner Angabe dieselbe ermahnen wollen, ihre Söhne besser in Ordnung zu halten. Während des sich nun entspinnenden Wortwechsels trat der Angeklagte, welcher bei der Wohlert in Diensten stand, hervor und feuerte auf den Rexin einen Schuß aus einem sechsläufigen Revolver ab, der denselben an der linken Backe verwundete. Der Angeklagte behauptete, er habe sich im Zustande der Nothwehr befunden, da Rexin sein Messer gezogen habe; auch habe er garnicht die Absicht gehabt, ihn zu treffen, sondern habe ihn nur schrecken wollen. Die vernommenen Zeugen bekunden jedoch, daß Rexin sein Messer nicht gezogen, sich überhaupt ruhig und keineswegs herausfordernd betragen habe. Der Gerichtshof verurtheilte mit Rücksicht auf die vielen Vorstrafen den Angeklagten zu zwei Jahren Gefängniß.

* **[Fortbildungsschulzuschuß.]** Der Minister für Handel und Gewerbe hat für die Fortbildungs- und Fachschulen der hiesigen Innungen und des Gewerbe-Vereins den erbetenen Staatszuschuß von 3800 Mk. auf ein ferneres Jahr unter der Bedingung bewilligt, daß der Gewerbe-Verein sich verpflichte, die von diesen Schulen benutzten Lehrmittel beim Inslebentreten der projectirten staatlichen Fortbildungsschule in Danzig der letzteren zu überweisen.

* **[Falsches Geld.]** Bei der Reichsbankstelle in Stolp wurde dieser Tage ein falsches **Einmarkstück** vom Jahre 1885 Littr. A. angehalten. Dasselbe scheint aus Zink gegossen zu sein und zeichnet sich durch bläuliche Farbe und dumpfen Klang aus.

* **[Diebstähle.]** In der vergangenen Nacht wurden dem Hotelbesitzer Schwarzkopf („Hotel zum Stern") mittels Einsteigens aus einer verschlossenen Kasse 150 Mk. baares Geld und diverse Eßwaaren gestohlen. Ferner wurde in verflossener Nacht bei einem Kaufmann auf Neugarten mittels Einbruchs das Wechselgeld aus der Ladenkasse entwendet.

[Polizeibericht vom 26. Juli.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 5 Dirnen. — Gestohlen: 1 Schublade mit ca. 150 Mk. Inhalt, 2 Pfund Schinkenwurst, $1^1/_2$ Pfund Schweizerkäse, 10 gekochte Eier, 1 Thürschlüssel. — Gefunden: 1 messingne Spiralfeder, 1 lange Tabakspfeife; abzuholen von der Polizei-Direction.

-g. **Neustadt**, 26. Juli. Gestern traf hier die amtliche Nachricht ein, daß die von der Stadtverordneten-Versammlung kürzlich vollzogene Wahl des Stadtkassenrendanten März zum **Bürgermeister** unserer Stadt die Bestätigung des Herrn Regierungspräsidenten erhalten habe.

-u- **Putzig**, 25. Juli. Unser Wieck hat wiederum ein Menschenleben als Opfer gefordert. Der 17jährige Ober-Tertianer Curt Rohleder aus **Danzig**, welcher die letzten 8 Tage der Ferien bei seinem hiesigen Schwager zubringen wollte, badete heute und fuhr demnächst mit seinen beiden Neffen, Kindern von 5 und 8 Jahren, auf die See hinaus. Dabei verlor er ein Ruder, und während er sich bemühte, desselben wieder habhaft zu werden, fiel er über Bord und fand in dem Wasser **seinen Tod**. Das Boot mit den Kindern wurde vom Winde weit auf die See hinausgetrieben. Erst nach mehreren Stunden wurden die kleinen Insassen den besorgten Eltern zugeführt.

s. **Elbing**, 26. Juli. Bei dem oft wolkenbruchartigen Regen, wie er sich bis heute seit Wochen Tag für Tag über unsere Gegend entladet, werden die eifrig betriebenen Anstrengungen fast nutzlos, welche aufgewendet werden, um das **Wasser aus dem Ueberschwemmungsgebiet herauszuschaffen**. Dazu kommt, daß auf allen Feldern, welche selbst nur kürzere Zeit unter Wasser gestanden haben, verschiedene dem Anbau schädliche Thiere in solchen Massen ihr Vernichtungswerk treiben, daß weder Hülsenfrüchte noch Knollengewächse auf denselben einen irgendwie lohnenden Ertrag versprechen. Endlich haben auf anderen, von dem Wasser verschonten Feldern Sturm und Regen derart gewirthschaftet, daß statt schweren Getreides nur leichte Körner zu erwarten sind, zum Hühnerfutter gut genug. Ueber alles Maß traurig sind aber die Aussichten für diejenigen Besitzer, denen das Wasser das Gehöft, das Wohnhaus oder die Wirthschaftsgebäude zerstört hat. Gleichviel ob die letzteren noch von Wasser umgeben sind oder ob sie bereits aus dem Wasser hervorragen, die Herbeischaffung von Baumaterial ist in vielen Fällen ganz unmöglich, das Wasser ist zu seicht und zu sehr von Dämmen und Baumreihen unterbrochen, die Wege sind zu grundlos, als daß Lasten auf ihnen bewegt werden könnten. Dazu fehlt den so schwer in ihrem gesammten Besitz Geschädigten doch auch in den allermeisten Fällen das Geld, um Bauten ausführen zu können. Die durch Mildthätigkeit gesammelten Groschen sind zur Beschaffung der nothdürftigsten Nahrung für Menschen und Vieh, sowie zur Sanirung derjenigen Wohnstätten so gut wie aufgebraucht, welche überhaupt schon wieder haben bezogen werden können. Das Comité des Elbinger Kreises verfügt nur noch über die winzige Summe von 45 000 Mk. und ist ganz außer Stande, auch nur die bisher entwickelte Thätigkeit noch bis zum Herbst weiterführen zu können. Was wird zum Winter, wenn die Gebäude bis dahin nicht hergestellt werden können, wenn das Geld völlig verzehrt ist, welches für das verkaufte Vieh gelöst ist, oder die Unmöglichkeit vorliegt, das noch beibehaltene Vieh auch noch bis zum nächsten Frühjahr durchzufüttern? **Die als Nothstandsgelder bewilligten Staatsmittel** scheinen noch immer nicht auf die einzelnen Provinzen vertheilt und flüssig zu sein. Die bisher auf dieselben geleisteten Vorschüsse entsprechen aber in manchen Fällen wenig dem wirklich vorhandenen Bedürfniß.

♂ **Marienwerder**, 25. Juli. Wie die „D. Z." zu der **Vogel'schen Unterschlagungs-Affäre** bereits gemeldet hat, sind dieser Tage drei vermuthlich von V. versteckte Kassenbücher gefunden worden. Eine Revision derselben ist jedoch nicht möglich, weil die dazu nothwendigen Controlregister, wie es scheint, von V. gänzlich beseitigt worden sind. Natürlich ist dies nur geschehen, um vermuthlich recht bedeutende Unterschlagungen zu verdecken. Wie man hört, soll V. vor dem Untersuchungsrichter in Graudenz ziemlich romanhafte Erklärungen abgeben, um sich von den sich immer mehr anhäufenden Schuldbeweisen wenigstens etwas zu entlasten. — Durch die anhaltend nasse Witterung sind hier große **Heu- und Kleemassen auf Wiesen und Feldern zu Grunde gegangen**. Wie uns in einer ganzen Reihe von Fällen mitgetheilt wird, war das verdorbene Futter nur noch als Dünger zu benutzen. — Eine ganz eigenartige Erscheinung bieten bei uns in diesem Jahre die **Gewitter** dar. Sie entladen sich meist in einem einzigen Schlage.

* Der Referendarius Körnig ist zum Gerichtsassessor ernannt und dem Amtsgerichte in Tuchel zur Beschäftigung überwiesen, der Regirungsrath Förster (nicht Otto, wie gestern irrthümlich gemeldet) ist zum Ober-Regirungsrath und Abtheilungsdirigenten bei der kgl. Eisenbahn-Direction zu Bromberg ernannt.

d. **Hammerstein**, 25. Juli. Der Ankauf der **Forst Adl. Hammerstein** durch den Fiscus ist zu Stande gekommen. Die Forst wird am 1. Oktober dieses Jahres staatlicherseits übernommen. Die neue Oberförsterei wird in Adl. Hammerstein errichtet werden.

Graudenz, 25. Juli. Die hiesige Friedrich-Wilhelm-Victoria-**Schützengilde** begeht am 5., 6. und 7. August die 75jährige **Jubelfeier** des Wiedererstehens der Gilde. Viele auswärtige Schützen werden zu dem Feste erwartet. (G.)

* **[Patent.]** Herrn G. Breuning in Graudenz ist auf einen Apparat zum Ankleben von Tapeten und Herrn A. Feldtkeller in Kleefelde (Kreis Thorn) auf eine Zündvorrichtung für Gaskraft-Maschinen ein Patent ertheilt worden.

K. **Rosenberg**, 25. Juli. Heute fand hier ein **Füllenmarkt** statt, zu welchem 75 Füllen gestellt waren. Zur Förderung der Pferdezucht im Kreise ging dem Markte eine **Füllenschau** voran, zu welchem Zwecke dem landwirthschaftlichen Verein seitens der Hauptverwaltung des Centralvereins westpreußischer Landwirthe 300 Mk. zu Geldpreisen, sowie 3 bronzene Medaillen und 3 Diplome überwiesen worden waren. Zur Prämiirung sollten die besten und edelsten Füllen kommen, welche in diesem Jahre geboren sind und Remonten zu werden versprechen. Zur Prämiirung waren 25 Füllen vorgeschlagen worden. Es erhielten Prämien: a. Vom Großgrundbesitz: Kammerherr v. Brünneck-Bellschwitz für 1 Füllen die bronzene Medaille, für 1 Füllen ein Ehrendiplom (es waren seitens des Großgrundbesitzes nur diese beiden Füllen gestellt worden); b. vom Kleingrundbesitz: H. Schneider-Harnau erste Prämie 60 Mk.; A. Bleich-Wachsmuth zweite und dritte Prämie à 40 Mk.; Wormeck-Scheipnitz 30 Mk.; C. Schulz-Harnau 30 Mk.; H. Schulz-Harnau 25 Mk.; Pukall-Jacobsdorf 25 Mk.; Wollenweber-Freystadt 25 Mk.; C. Loesdau-Riesenwalde 25 Mk. Wettke-Harnau und Pukall-Riesenkirch die bronzene Medaille; E. Jeschke-Riesenwalde und Witt-Goldau Diplome. Ein einjähriges Füllen wurde mit 450 Mk. bezahlt; eine Anzahl Füllen kaufte eine Firma aus Freystadt (Th. König) zum Preise von 85—120 Mk.

* In **Dramburg** wurde am Sonnabend von einer Wähler-Versammlung als Candidat für die bevorstehende **Landtagswahl** Herr Landrath v. Brockhausen aufgestellt. Wie das „Dramburger Kreisblatt" bemerkt, „erfreulicherweise von allen Parteien". Herr v. Brockhausen erklärte, die Candidatur annehmen zu wollen, falls diese gemeinsam von allen Parteien aufgestellt würde. — Es wäre nun interessant zu wissen, welche „Parteien" in Dramburg vertreten sind.

Königsberg, 25. Juli. Eine **romantische Liebes- und Entführungsaffäre** hat gestern durch die unsanfte Intervention der hiesigen Polizei ein vorschnelles Ende gefunden. Es war die alte Geschichte: ein Jüngling liebte ein Mädchen, aber der Herr Papa, ein reicher Besitzer in der Niederung, wollte die Einwilligung zur Heirath mit dem Jüngling nicht ertheilen, obgleich dieser auch nicht gerade schlecht situirt war und ein auskömmliches Gehalt als Commis einer Handlung bezog. Gemeinsam faßte daher das Liebespaar den Plan, nach Amerika zu fliehen. Indessen ließ sich eine gemeinsame Flucht nicht bewerkstelligen; es wurde daher beschlossen, daß zunächst die Tochter, ein erst 17 Jahre altes Mädchen, sich heimlich vom Elternhause entfernen und der angehende Bräutigam bald nachfolgen solle. Der Commis weihte seinen Freund, einen Fleischermeister, und dessen Gesellen in das Geheimniß ein, und diese waren auch für Geld und gute Worte bereit, den Plan zu unterstützen. Nachdem das nothwendige Reisegeld besorgt war, wurde an die Ausführung gedacht. Der Fleischergeselle sollte das junge Mädchen auf dem nächsten Wege bis zur Bahnstation und von dort aus nach Königsberg in

ein vorher verabredetes Hotel begleiten und dortselbst so lange warten, bis der Fleischermeister mit dem Commis, welche, um jeden Verdacht abzulenken, einen anderen Weg eingeschlagen hatten, eintreffen würden. Das junge hübsche Mädchen verließ am 21. dieses Monats in der Nacht das elterliche Haus, gelangte auch wohlbehalten mit ihrem Begleiter hier an und nahm, wie verabredet, in einem Gasthofe auf dem Münchenhofplatz Logis. Sehnsüchtig erwartete gestern Abend die Braut den Ankommen ihres Geliebten; richtig, da klopfte es an, freudig breitete die junge Dame ihre Arme aus und herein trat — — ein Criminalcommissarius in voller Uniform. Der hartherzige Papa hatte nämlich sofort, als er die Flucht seines Töchterchens vernommen, den Telegraphen spielen lassen, und auf Grund ergangener Aufforderung sah sich die Polizei genöthigt, sowohl die junge Dame als auch deren Begleiter, den erwählten Fleischergesellen, zu verhaften. Vorher schon war auch auf Antrag des Besitzers der liebende Commis verhaftet worden, welcher den ganzen Plan ausgeheckt und seiner Braut sogar zur Ausführung desselben zweihundert Mark vorgeschossen hatte. Auch seinen Freund, den Fleischermeister, welcher die Flucht unterstützt, hatte der erzürnte alte Herr einsperren lassen. Leider wird für den Commis die romantische Liebesgeschichte ein unliebsames Nachspiel haben, denn derselbe hatte sich verleiten lassen, seiner Braut einen Paß auf falschen Namen zu besorgen. (K. Allg. Z.)

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 25. Juli. **Das Palais Kaiser Wilhelms I.**, welches kurze Zeit geschlossen war, ist jetzt wieder dem Publikum zugänglich. Der Besuch ist aber nicht mehr unentgeltlich, sondern es werden fortan, wie im königlichen Schlosse, Karten gegen einen Eintrittspreis von 50 Pfg. verausgabt.

* **[Mord- und Selbstmordversuch.]** Heute früh hat eine Dame in der Friedrichstraße einen bei ihr wohnenden Chambregarnisten, während er noch schlief, mit dem Revolver in den Kopf geschossen und dann einen weiteren Schuß auf sich selbst abgegeben, der in der Nähe des Herzens getroffen. Beide schwer verwundeten Personen sind in die chirurgische Klinik gebracht. Eifersucht soll das Motiv der That sein. Der junge Mann — ein Pole, der Sohn eines in der Musikwelt bekannten Professors in Warschau und selbst in Berlin mit Musikstudien beschäftigt — soll mit seiner Wirthin ein Liebesverhältniß unterhalten, dieselbe aber in letzterer Zeit vernachlässigt haben.

* **[Eine jugendliche Hochstaplerin]** wurde vorgestern in Potsdam verhaftet. Dieselbe, die etwa achtzehn Jahre alte Tochter eines hiesigen Delicatessenwaarenhändlers, hatte sich eine Liste von hochstehenden Persönlichkeiten in Berlin und Potsdam angefertigt, bei welchen sie unter dem Namen Ellen von Bülow Besuche abstattete, um für milde Stiftungen etc. Beiträge zu sammeln. Die auf diese Weise erschwindelten Gelder benutzte das Mädchen, um ihrer Vergnügungssucht zu fröhnen. Nach Berlin fuhr die vielversprechende junge Dame stets erster Klasse, und mancher schneidige Gardelieutenant hat bei dieser Fahrt ihre Bekanntschaft gemacht.

* Wie der „B. B.-C." meldet, sind Verhandlungen im Gange, welche den Verkauf des Castan'schen Panoptikums an ein Hamburger Consortium bezwecken sollen. Als Kaufpreis wird die Summe von 700 000 Mk. genannt.

* **Die Berliner Feuerwehr** hat am Dienstag mehrere Menschenleben gerettet. Am Dienstag Morgens 2 Uhr rettete sie in der Palisadenstraße ein Ehepaar, das bereits betäubt war, aus seinem 3 Treppen hoch gelegenen Schlafzimmer, in dessen Nebenraum ein Brand entstanden war. Am Abend desselben Tages entstand in einem Cigarrengeschäft in der Wadzeckstraße durch Explosion einer Petroleumlampe Feuer. Die Ehefrau des Geschäftsinhabers erlitt erhebliche Brandwunden. Aus dem anstoßenden Wohnzimmer rettete die Feuerwehr ein 9jähriges, bereits vom Rauche betäubtes Kind.

* Die Zahl der für Berlin entnommenen **Radfahrkarten** ist binnen Monatsfrist von 600 auf 4000 gestiegen. Diese Zahl umfaßt aber eine große Menge Gelegenheitsfahrer, welche sich nur ab und zu den Genuß einer kleinen Spazierfahrt auf einem Zweirade gönnen. Zum **Abgeordnetentage** des deutschen Radfahrerbundes in Wien vom 11. bis 13. August entsendet Berlin neun Abgeordnete. Von den Verhandlungsgegenständen ist von besonderer Wichtigkeit der über die Einsetzung eines Sportgerichtes. Mit dem Abgeordnetentage sind große Rennen verbunden, welche zwei Tage währen und 17 Nummern umfassen, darunter drei Meisterschaftsfahren von Deutschland über 5000 und 10 000 Meter.

* **[Ueber die Meistersinger-Aufführung in Bayreuth]** wird dem „Frankf. Cur." telegraphirt: Der große Erfolg war nicht überall ein innerlich überzeugter, sondern ist theilweise dem außerordentlichen Raffinement der Inscenesetzung zuzuschreiben. Bei dem Mangel an dramatischer Handlung ermüden die „Meistersinger" noch mehr als andere Wagnersche musikalische Dramen, zumal sie mit Einschluß zweier nicht allzu langer Pausen über sechs Stunden in Anspruch nehmen. Der Beifall war ein außerordentlich lebhafter. Während nach den zwei ersten Akten derselbe keine Berücksichtigung fand, theilte sich nach dem letzten Akte die Gardine und ließ das allerdings ganz bestrickend schöne Bild auf der Festwiese noch einmal sehen. Um Haupteslänge überragte alle Mitspielenden Herr Reichmann als Hans Sachs; er mag in seiner treuen Biederkeit im Spiel und Gesang wohl der beste Hans Sachs der deutschen Bühne sein. Herr Friedrichs als Beckmesser folgt jeder Andeutung der Musik Wagners mit einer Sorgfalt, welche geradezu rührend wirkt; aber in dieser Peinlichkeit liegt auch sein Fehler. Wenn er sich mehr darauf beschränkte, an einzelnen Hauptpunkten den Charakter seiner Rolle zu betonen, würde er seiner Wirkung sicherer sein. Frau Sucher als Evchen entsprach allen Anforderungen ebenso wie Herr Gudehus als Walther Stolzing, welcher namentlich das Preislied mit siegender Kraft vortrug. Die eigentliche Palme des gestrigen Abends hat übrigens das Orchester errungen.

* **[Das amerikanische Gastspiel der Meininger]** scheint wiederum auf Hindernisse gestoßen zu sein. Wie nämlich die „N.-Y. H.-Z." berichtet, ist Hofrath Chronegk, welcher sich mehrere Wochen in Newyork aufgehalten, um ein passendes Theater für das projectirte Gastspiel zu finden, wieder nach Deutschland zurückgekehrt. Es ist ihm nicht gelungen, seinen Zweck zu erreichen, und so ist es noch unbestimmt, wann die Meininger ihre Amerika-Fahrt antreten werden.

* **[Transkaspische Eisenbahn.]** Der Verkehr auf der neuen Samarkander Linie verspricht, wie politische Blätter berichten, ein recht lebhafter zu werden. Für die Zeit vom 1. Juni bis 1. Januar sind angeblich von einer Reihe von Firmen Waarentransporte von 2 500 000 Pud in Aussicht gestellt, wonach über die Anzahl der erforderlichen Wagen Beschluß gefaßt worden sein soll.

Hamburg, 25. Juli. Der am Sonnabend unter dem Verdacht von Heirathsschwindeleien verhaftete Dr. Carlotta ist in **Freiheit gesetzt** worden, da die Untersuchung die Behauptung des Denuncianten nicht bestätigt hat. Dr. Carlotta hat an mehrere Berliner Blätter folgenden Brief gerichtet: „Wie ich höre, ist auch in Ihr geschätztes Blatt die falsche Nachricht von meiner „Verhaftung" übergegangen. Ich bitte Sie, folgende kurze, correcte Darstellung des Thatbestandes gütigst aufnehmen zu wollen: Von einer „Verhaftung" war weder in meinem Hotel noch sonstwo die Rede. Ich folgte der Aufforderung der Polizeibehörde, mich bei derselben einzufinden; dort wurde ich nach meinen Papieren gefragt und, da ich weder Paß noch sonstige Legitimation bei mir trug, zurückgehalten und zu Verhör genommen, weil man in Hamburg auf einen gewissen Beek aus Mexico, einen Schwindler, fahndete, der sich neben acht oder zehn anderen Namen auch mein Pseudonym beigelegt. Nachdem telegraphisch mein Nationale festgestellt und meine Identität zweifelsohne nachgewiesen, war die Angelegenheit erledigt. Sowohl die Angabe in den Telegrammen der „Frankf., Magd. und Köln. Zeitung", daß der Grund meiner Verhaftung politisch gewesen sei, wie die romantische Entführungs- und Scheinehe-Historie anderer Zeitungen ist falsch. Dr. S. Ehrenberg-Carlotta."

Halle, 23. Juli. Das **11. mitteldeutsche Bundesschießen** beginnt am Sonntag, den 29. d. Der historische Festzug, die Entwickelung der Stadt Halle vom neunten Jahrhundert bis auf die Gegenwart darstellend, ist in seiner Theilnehmerzahl, etwa 500 Personen im streng historischen Kostüm, gesichert; an ihn schließen sich dann die auswärtigen Schützen in Wehr und Waffen, dann die vielen hiesigen Krieger-, Gesang-, Turnvereine, Innungen, Gewerke, Gesellschaften u. s. w. an.

London, 24. Juli. London wird voraussichtlich im nächsten Jahre eine **deutsche Oper** haben. Hoffmann, der Director des Kölner Opernhauses, trifft, wie die „L. Allg. Corr." erfährt, demnächst in London ein, um vorläufige Arrangements für diesen Zweck zu treffen und wenn möglich ein Theater zu pachten.

New-York, 14. Juli. Die „New-Y. H.-Ztg." berichtet: Ludwig **Kisch** aus Preußen, welcher vor etwa sechs Jahren in Crossen, Mark Brandenburg, einen **Mord** begangen hatte und nach den Vereinigten Staaten entflohen war, ist vor kurzem auf Gesuch der deutschen Regierung im Staate Texas, woselbst er Besitzer einer Farm war, verhaftet worden. Der bekannte Hilfs-Bundes-Marschall Bernhard wurde beauftragt, den Gefangenen hierher zu bringen, um ihn nach Deutschland zurückbefördern zu können. Bernhard benutzte mit seinem Gefangenen einen Zug der Pennsylvania-Eisenbahn, und als derselbe in der Nähe von Trenton über die Delaware-Brücke fuhr, sprang der nicht gefesselte Arrestant plötzlich durch ein Fenster des Waggons in den Fluß hinab. Der Zug wurde bald zum Halten gebracht und der Entsprungene aus dem dem Wasser geholt. Der Beamte langte gerade noch rechtzeitig hier an, um seinen Schutzbefohlenen an Bord des Dampfers Werra zu bringen.

Schiffs-Nachrichten.

Korsör, 22. Juli. Die Rostocker Bark „**Friedrich Maß**", von Riga nach Hull mit Holz, kam auf Grund, wurde aber mit Assistenz von einem Switzer-Dampfer wieder flott und hier eingebracht. Sie muß löschen und docken, um zu repariren.

Stockholm, 24. Juli. Der Dampfer „**Prinzeß**" aus Hull, von Kronstadt nach London mit Hafer, ist bei Oestergarnsholm auf Gothland gestrandet. Ein Bergungsdampfer der Gesellschaft „Neptun" ist zur Assistenz hinausgegangen.

Newyork, 25. Juli. Der Hamburger Postdampfer „**Gellert**" ist, von Hamburg kommend, hier eingetroffen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Brüssel, 26. Juli. (Privat-Telegr.) Die „Independance Belge" signalisirt als bevorstehend den Antrag Rußlands auf Absetzung des Prinzen Ferdinand von Coburg von dem bulgarischen Fürstenthrone.

Petersburg, 26. Juli. Anläßlich einer Wiener Depesche des „Journal des Débats", nach welcher die **Entrevue zu Peterhof** weit entfernt davon sei, die **Türkei** zu beruhigen, welche vielmehr militärische Vorsichtsmaßregeln treffen würde, sagt das officiöse „Journal de St. Petersbourg": Zu den Regierungen, welche den Frieden aufrecht zu erhalten wünschen, gehöre sicher die des Sultans. Jeder wisse genau, daß die Kaiserbegegnung bezwecke, Besorgnisse zu beseitigen, nicht zu schaffen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 26. Juli.

Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	57,70	58,40
Juli-August	163,00	162,50	4% russ. Anl. 80	83,50	83,70
Sept.-Okt.	164,50	164,00	Lombarden	39,70	40,00
Roggen			Franzosen	97,10	97,40
Juli-August	128,00	128,00	Cred.-Actien	157,70	158,60
Sept.-Okt.	130,00	130,00	Disc.-Comm.	212,60	213,80
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	166,00	166,00
200 ℔			Laurahütte	110,80	110,90
loco	23,80	23,80	Oestr. Noten	163,95	164,05
Rüböl			Russ. Noten	188,10	190,60
Juli-August	47,00	46,70	Warsch. kurz	187,70	190,30
Sept.-Okt.	46,70	46,40	London kurz	20,43	20,43
Spiritus			London lang	20,36	20,365
Juli-August	—	—	Russische 5%		
			SW.-B g. A.	63,10	62,90
Juli-August	32,30	32,50	Danz Privat-		
Sept.-Okt.	32,80	33,00	bank	—	—
4% Consols	107,20	107,30	D. Oelmühle	143,50	143,20
3½ % westpr.			do. Priorit.	129,50	130,00
Pfandbr.	101,50	101,50	MlawkaSt-P	113,00	113,20
do. II.	101,50	101,50	do. St-A	69,80	70,80
do. neue	101,50	101,50	Ostpr. Südb.		
5% Rum. G.-R.	94,10	94,10	Stamm-A.	105,80	105,80
Ung. 4% Gldr.	83,20	83,40	1884er Russ.	97,40	97,55

Fondsbörse: schwach.

Hamburg, 25. Juli. **Getreidemarkt. Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco 173—176. **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco 136 bis 140, russischer loco ruhig, 85—90. **Hafer** ruhig. **Gerste** fester. **Rüböl** geschäftslos, loco 46 nom. — **Spiritus** still, per Juli 20¾ Br., per Juli-Aug. 20¾ Br., per Aug.-Sept. 21¼ Br., per Sept.-Oktober 21¾ Br. — **Kaffee** ruhig. Umsatz 4000 Sack. **Petroleum** fest. Standard white loco 7,45 Br., 7,30 Gd. per August-Dezbr. 7,50 Br. — Wetter: Schwül.

Hamburg, 25. Juli. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker I. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Juli 14,15, per August 14,05, per Oktober 12,60, per Dezbr. 12,45. Stetig.

Hamburg, 25. Juli. **Kaffee** good average Santos per Juli 64, per August 62¾, per September 59¾, per Dezbr. 55¾. Behauptet.

Havre, 25. Juli. **Kaffee** good average Santos per Juli 82,00, per Septbr. 71,50, per Dezember 65,75. Alles behauptet.

Bremen, 25. Juli. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) Steigend, loco Standard white 7,50 bez.

Frankfurt a. M., 25 Juli. **Effecten-Societät.** (Schluß.) Credit-Actien 251⅝, Franzosen 192⅝, Lombarden 79⅛, Galizier 171⅝, Aegypter 84,50, 4% ung. Goldrente 83,30, 1880er Russen 83,50, Gotthardbahn 129,00, Disconto-Commandit 212,80, 3% portugiesische Anleihe 64,10. — Still.

Wien, 25. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,22½, do. 5% do. 96,70, do. Silberrente 82,40, 4% Goldrente 112,50, do. ungar. Goldr. 102,32½, 5% Papierrente 90,50, Creditactien 308,75, Franzosen 236,75, Lombard. 96,25, Galizier 208,50, Lemb.-Czern. 219,00, Pardub. 165,50, Nordwestbahn 164,75, Elbethalb. 184,75, Kronprinz-Rudolfbahn 192,50, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2249,50, Unionbank 211,75, Anglo-Aust. 109,25, Wien. Bankverein 93,00, ungar. Creditactien 305,50, deutsche Plätze 61,05, Londoner Wechsel 124,70, Pariser Wechsel 49,35, Amsterdamer Wechsel 103,45, Napoleons 9,86½, Dukaten —, Marknoten 61,05, russ. Banknoten 1,17, Silbercoupons 100, Länderbank 219,50, Tramway 227,25, Tabakactien 120,50, Buschtheraderb. 274,75, 1860er Loose 140.

Antwerpen, 26. Juli. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco 18⅜ bez. u. Br., per Juli 18⅜ Br., per August 18⅜ Br., per Septbr.-Dezember 18¼ bez., 18⅜ Br. Ruhig.

Paris, 26. Juli. **Getreidemarkt.** (Schluß-Bericht.) **Weizen** ruhig, per Juli 24,80, per August 24,75, per Sept.-Dez. 24,75, per Novbr.-Februar 24,80. **Roggen** ruhig, per Juli 13,75, per Novbr.-Februar 14,30. **Mehl** ruhig, per Juli 54,10, per August 54,30, per September-Dezember 54,60, per Novbr.-Februar 55,00. **Rüböl** bhpt., per Juli 57,50, per August 57,75, per Sept.-Dezbr. 58,00, per Januar-April 58,25. **Spiritus** matt, per Juli 44,75, per August 43,50, per Septbr.-Dezember 41,25, per Januar-April 41,25. — Wetter: Schwül.

Paris, 26. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 86,20, 3% Rente 83,72½, 4½% Anleihe 106,97½, Italien. 5% Rente 96,85, österreichische Goldrente 91¾, 4% ungar. Goldrente 82$^{13}/_{16}$, 4% Russen de 1880 84$^{1}/_{16}$, Franzosen 488,75, Lomb. Eisenbahn-Actien —, Lombard. Prioritäten 296,25, Convert. Türken 14,67½, Türkenl. 41,60, Credit mobil. 335,00, 4% Spanier äuß. Anl. 72¾, Banque ottomane 523,75, Credit foncier 1342,50, 4% unific. Aegypter 423,75, Suez-Act. 2167,50, Banque de Paris 761,25, Banque d'escompte 470,00, Wechsel a. London, kurz 25,29, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123¼, 5% privil. türk. Obligationen 418, Panama-Actien 293,75, 5 % Panama-Obligationen 270,00, Rio Tinto 501,25, Meridionalactien 783,00.

London, 25. Juli. **Getreidemarkt.** (Schluß-Bericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 66 520, Gerste 10 710, Hafer 52 440 Orts. Englischer Weizen sehr ruhig, fremder fest, ¼ sh. theurer, Gerste und Mehl stetig, Hafer schwächer.

London, 25. Juli. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regen.

London, 25. Juli. Consols 99$^{7}/_{16}$, 4% preuß. Consols 105, 5% ital. Rente 95¾, Lombarden 7¾, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 97½, Convert. Türken 14½, 4% fundirte Amerikaner —, Oesterr. Silberrente 66, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 81⅞, 4% Spanier 72⅜, 5% privil. Aegypter 101⅝, 4% unific. Aegypter 83¾, 3 % gar. Aegypter 102¼, Ottoman-Bank 10¾, Suez-Actien 85½, Canada Pacific 59¼, Convertirte Mexikaner 38½, 6% consol. Mexikaner —, 4¼ % ägyptische Tributanleihen 86½. Silber —. Platzdisct. 1⅝ %.

Glasgow, 25. Juli. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 38 sh. 9½ d.

Leith, 25. Juli. Getreidemarkt. Weizen 6 Sh. theurer, andere Artikel stetig.

Newyork, 24. Juli. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 95¼, Wechsel auf London 4,86½, Cable Transfers 4,88½, Wechsel auf Paris 5,20⅝, 4% fund. Anleihe von 1877 127¼, Erie-Bahnactien 27, Newyork-Central Actien 106½, Chic. North Western-Act. 111⅜, Lake-Shore-Act. 93⅜, Central-Pacific-Act. 34¾, North-Pacific-Preferred-Actien 57⅛, Louisville und Nashville-Actien 60¼, Union-Pacific-Actien 58⅜, Chic. Milw.- u. St. Paul-Actien 72¼, Reading und Philadelphia-Actien 63¼, Wabash-Preferred-Act. 24⅞, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 57, Illinois Centralbahn-Actien 119, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. 69½, Erie second Bonds 98. — Waarenbericht. **Baumwolle** in Newyork 10$^{11}/_{16}$, do. in New-Orleans 9⅞. — Raff. **Petroleum** 70 % Abel Test in Newyork 7½ Gd., do. in Philadelphia 7½ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅜ D. — C., do. Pipe line Certificats — D. 83¼ C. Fest. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) 5¼. **Kaffee** (Fair Rio) 14½, Rio Nr. 7 low ordinary per Aug. 10,47, do. per Okt. 9,67. — **Schmalz** (Wilcox) 8,60, do Fairbanks 8,55, do. Rohe und Brothers 8,60. **Speck** —. **Kupfer** per Aug. 16,72. Getreidefracht 1½.

Newyork, 25. Juli. Wechsel auf London i. G. 4,86½. Rother **Weizen** loco 0,91¼, per Juli —, per August —, per Dezember 0,92½. — **Mehl** loco 3,00. — **Mais** 0,57. — Fracht 2. **Zucker** (Fair refining Muscovads) 5¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 26. Juli.

Weizen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	130—174 ℳ Br.	
hochbunt	126—135℔	130—174 ℳ Br.	
hellbunt	126—135℔	128—172 ℳ Br.	117 bis
bunt	126—135℔	128—170 ℳ Br.	170 bez.
roth	126—135℔	115—170 ℳ Br.	
ordinär	126—133℔	105—150 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transf. 129 ℳ, inländ. 162 ℳ.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. inländ. 162½ ℳ bez., transit 131½ ℳ bez., per Okt.-Nov. transit 132 ℳ Br., 131½ ℳ Gd., per April-Mai transit 136 ℳ Br., 135½ ℳ Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inl. 113½—115½ ℳ

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 114 ℳ, unterpoln. 71 ℳ, transit 69 ℳ

Auf Lieferung per Sept.-Okt. inländ. 116½ ℳ bez., do. unterpolnisch 77 ℳ Br., 76½ ℳ Gd., transit 76 ℳ Br., 75½ ℳ Gd., per Oktbr.-Novbr. inländ. 117 ℳ bez., transit 77 ℳ Br., 76½ ℳ Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 107/8℔ 79 ℳ

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter- transit 95—97 ℳ

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 113 ℳ, polnischer und russ. 65 ℳ

Rübsen loco höher, per Tonne von 1000 Kgr. Winter- 195—200 ℳ, russ. 198 ℳ

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. transf. 200 ℳ

Kleie per 50 Kilogr. 2,85—3,35 ℳ

Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 51 ℳ Gd., nicht contingentirt 31 ℳ Gd.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 26. Juli.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) **Wetter:** Trübe, regnerisch. — **Wind:** S.

Weizen. Inländischer in besserer Frage und Preise voll behauptet. Für Transitwaare gute Kauflust und Preise theilweise höher. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 126/7℔ 150 ℳ, bunt krank 114℔ 155 ℳ, gutbunt 130℔ 165 ℳ, hellbunt bezogen 126/7℔ 163 ℳ, hellbunt 130℔ 167 ℳ, weiß leicht bezogen 130℔ 166 ℳ, weiß 132/3℔ 170 ℳ, Sommer- 122/3℔ 150 ℳ, 129/30℔ 161 ℳ, für polnischen zum Transit bunt Geruch 126℔ 127 ℳ, gutbunt 126/7℔ 132 ℳ, hellbunt 128℔ und 129℔ 135 ℳ, hochbunt 128/9℔ 136 ℳ, für russischen zum Transit Ghirka 127℔ 117 ℳ per Tonne. Termine Sept.-Oktbr. inländ. 162½ ℳ bez., transit 131½ ℳ bez., Oktober-Novbr. transit 132 ℳ Br., 131½ ℳ Gd., April-Mai transit 136 ℳ Br., 135½ ℳ Gd. Regulirungspreis inländisch 162 ℳ, transit 129 ℳ

Roggen nur inländischer zu unveränderten Preisen gehandelt. Bezahlt ist inländischer 121℔ bis 124/5℔ 115½ ℳ, 120/1℔ und 124℔ 115 ℳ, aus dem Wasser 125℔ 113½ ℳ Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Sept.Oktbr. inländischer 116½ ℳ bez., unterpoln. 77 ℳ Br., 76½ ℳ Gd., transit 76 ℳ Br., 75½ ℳ Gd., Okt.-Novbr. inländ. 117 ℳ bez., transit 77 ℳ Br., 76½ ℳ Gd. Regulirungspreis inländ. 114 ℳ, unterpolnisch 71 ℳ, transit 69 ℳ

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 107℔ und 108℔ 79 ℳ per Tonne. — **Hafer** inländ. 113 ℳ, russischer zum Transit 65 ℳ per Tonne bez. — **Erbsen** polnische zum Transit Futter- 95, 97 ℳ, russische zum Transit Victoria- 110 ℳ per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** polnische zum Transit geringe 80 ℳ per Tonne bez. — **Schweinebohnen** polnische zum Transit 95 ℳ per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,12½, 3,17½ ℳ, extra grobe 3,35 ℳ, feine 2,85, 2,95 ℳ per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** loco contingentirter 51 ℳ Gd., nicht contingentirter 31 ℳ Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 25. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter 129℔ 160, 129/30℔ 160, russ. 130℔ 125,50, 126,50 ℳ bez., rother 131℔ 160, russ. 121℔ 117, 123℔ blsp. 118, 124℔ 118, 123, 127℔ 120, 128℔ bes. 119, 129℔ 128, 130℔ 128 ℳ bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 120℔ 110, 122℔ 113,75, 124℔ 116,25 ℳ bez., russ. 114/5℔ 62,50, 115℔ 63 ℳ bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 65, 66, 67 ℳ bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 108, 110, 112, russ. fein 78 ℳ bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 94, 95, 96 ℳ bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. San- 96 ℳ bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. 200 ℳ bez. — **Raps** per 1000 Kilogr. russ. 197 ℳ bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 53½ ℳ Gd., nicht contingentirt 33½ ℳ Gd., per Juli contingentirt 53 ℳ Br., nicht contingentirt 33½ ℳ Br., per August contingentirt 53½ ℳ Br., nicht contingentirt 33½ ℳ Br., per Septbr. contingentirt 54 ℳ Br., nicht contingentirt 34 ℳ Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 25. Juli. **Weizen** unveränd., loco 158—167, per Juli-August 167,00, per September Oktbr. 169,00. — **Roggen** matt, loco 118—126, per Juli-Aug. 126,00, per Sept.-Oktbr. 127,00. — **Pommerscher Hafer** loco 117—120. — **Rüböl** niedriger, per Juli 48,00, per Septbr.-Okt. 47,00. — **Spiritus** geschäftslos, loco ohne Faß mit 50 ℳ Consumsteuer 51,70, mit 70 ℳ Consumsteuer 32,70, per August-Septbr. mit 70 ℳ Consumsteuer 32,00 ℳ, per Septbr.-Oktbr. mit 70 ℳ Consumsteuer —. — **Petroleum** loco verzollt 12.

Berlin, 25. Juli. **Weizen** loco 161—177 ℳ, per Juli 163¾ ℳ, per Juli-August 163¾—162 ℳ, per Septbr.-Oktbr. 164½—164—164¾—164 ℳ, per Oktbr.-Novbr. 165¼—165—165¼—164½ ℳ per Nov.-Dez. 166¼—166—166¾—166¼ ℳ — **Roggen** loco 120—130 ℳ, mittel inländ. 125 ℳ, guter inländ. — ℳ, per Juli — ℳ, per Juli-August — ℳ, per Sept.-Oktbr. 129¾—129½—130 ℳ, per Oktober-November 131¾—131½—132 ℳ, per Novbr.-Dezbr. 133—132¾—133¼ ℳ — **Hafer** loco 116—139 ℳ, ost- und westpreußischer 126—131 ℳ, pommerscher und uckermärker 126 bis 131 ℳ, schlesischer 126—131 ℳ, feiner schlesischer, preuß. und pomm. 132 bis 136 ℳ ab Bahn, per Juli 117½—118 ℳ, per Juli-Aug. 116 ℳ, per Sept.-Okt. 115 bis 115¼ ℳ, per Okt.-Nov. 115¼—115½ ℳ, per Nov.-Dez. 115¾—115¼ bis 115½ ℳ — **Gerste** loco 114—180 ℳ — **Mais** loco 124 bis 134 ℳ, per Juli-August 124 ℳ, per September-Oktober 124 ℳ — **Kartoffelmehl** loco 20 ℳ, per Juli-August 19,75 ℳ — **Trockene Kartoffelstärke** loco 20 ℳ, per Juli-August 19,75 ℳ — **Erbsen** loco Futterwaare 116—126 ℳ, Kochwaare 128—190 ℳ — **Weizenmehl** Nr. 0 21,50—19,00 ℳ, Nr. 00 23,75—22,50 ℳ — **Roggenmehl** Nr. 0 18,75—18 ℳ, Nr. 0 und 1 17,25 bis 16,50 ℳ, ff. Marken 18,85 ℳ, per Juli 17,40 ℳ, per Juli-Aug. 17,40 ℳ, per Aug.-Sept. 17,40 ℳ, per Sept.-Okt. 17,60 ℳ, per Okt.-Nov. — ℳ — **Eier** per Schock — ℳ bez. — **Rüböl** loco ohne Faß 46,4 ℳ, per Juli 46,7 ℳ, per Juli-August 46,7 ℳ, per Septbr.-Oktbr. 46,7—46,4 ℳ, per Oktbr.-Novbr. 46,9—46,6 ℳ, per November-Dezember 47,1—46,9 ℳ. — **Petroleum** loco 23,8 ℳ, per September-Oktober 24,2 ℳ, per Dezbr.-Januar 24,7 ℳ. — **Spiritus** loco unversteuert (50 ℳ) 52,0 ℳ, per Juli 51,6—51,5—51,6 ℳ, per Juli-August 51,6—51,5—51,6 ℳ, per August-Septbr. 51,6—51,5—51,6 ℳ, per Sept.-Oktbr. 52,2—52,0—52,2 ℳ, per Oktbr.-Novbr. 52,2—52,1—52,2 ℳ, per Novbr.-Dezbr. 52,0—52,1 ℳ, unversteuert (70 ℳ) loco 33,0 ℳ, per Juli 32,6—32,4—32,5 ℳ, per Juli-August 32,6—32,4—32,5 ℳ, per August-Septbr. 32,6—32,4—32,5 ℳ, per Sept.-Oktbr. 33,0—32,9—33,0 ℳ, per Oktbr.-Novbr. 33,0—32,9 ℳ, per Novbr.-Dezbr. 32,8 bis 32,7 ℳ

Magdeburg, 25. Juli. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 23,90, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 22,80. Nachproducte excl. 75 % Rendem. 18,90. Ohne Geschäft, Preise nominell. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 27,00. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 14,30 bez., per August 14,30 bez., per Novbr.-Dezbr. 12,45 bez. u. Br. Stetig.

Butter.

Hamburg, 24. Juli. [Bericht von Ahlmann und Bonsen.] Bis Mitte voriger Woche blieb guter Begehr zu dem erhöhten Preise, als aber Kopenhagen unserer Erhöhung nicht folgte, sondern unverändert blieb, wurde es auch am Schluß der Woche stiller und blieb deshalb heute die Notirung unverändert. An den englischen Märkten ist reichliches Angebot und wird deshalb flauer berichtet. Gute frische Mittelwaare für den 100-Pf.-Ausstich ist gefragt und zu vollen Preisen verkäuflich, ältere fehlerhafte, besonders fremde der Art ist unverändert still.

Officielle Notirung, Netto-Preise der zur Preis-Bestimmung gewählten Commission vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse.

Für wöchentliche frische Lieferungen zum Export: Netto-Preise zu 50 Kilo in Drittel 16 ℔ Tara.

	17. Juli.	20. Juli.	24. Juli.
1. Qual.	90—92 ℳ	90—92 ℳ	90—92 ℳ
2. Qual.	85—90 „	85—90 „	85—90 „

Preis-Notirung, Brutto-Preise.

Verkaufs-Preise von Butter in Partien zum hiesigen Consum. Die Producenten tragen bei diesen Preisen die Verkaufsspesen, als Fracht, Decort, Courtage, Lagerspesen und Commission.

Hofbutter aus Schleswig-Holstein, Mecklenburg und Preußen in wöchentlichen frischen Lieferungen 1. Qualität per 50 Kilo 98—100 ℳ, 2. Qualität 90—95 ℳ, Gestandene Partien Hofbutter — ℳ, fehlerhafte und ältere Hofbutter 80—85 ℳ, schleswig-holsteinische und ähnliche Bauer-Butter 85—90 ℳ, böhmische, galizische und ähnliche 65—72 ℳ, finnländische Winter- 65—70 ℳ, amerikanische, neuseeländische, australische 50—60 ℳ, Schmier und alte Butter aller Art 30—40 ℳ

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 25. Juli. **Wind:** NW.

Angekommen: Frederikke, Clausen, Nykjöbing, Ballast. — Frej, Andersson, Westerwik, Steine. — Johanna, Berg, Faxoe, Kalksteine. — Amanda, Lütjens, Bremen, Güter. — Anna u. Bertha, Schalla, Dordrecht, Ballast.

Gesegelt: August (SD.), Reise, Kiel, Holz und Güter. — Anna, Stark, Wisbeach, Holz. — Motala (SD.), Ekmann, Gothenburg, Knochenmehl. — Toledo (SD.), Mc. Pherson, Königsberg, leer. — Emma (SD.), Arends, Rotterdam, Güter. — Maria, Ermelin, Bandholm, Kleie.

26. Juli. **Wind:** S.

Angekommen: Stanley (SD.), Storm, Sunderland, Kohlen. — Hilding (SD.), Bengtson, Limhamn, Kalksteine. — Skyro (SD.), Hummel, Sunderland, Kohlen. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter. — Magens Smith, Möller, Svaneke, Ballast.

Im Ankommen: Dampfer „Silesia", 1 Schooner.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 25. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromab: Sprengel, Elbing, 40 T. Mehl, Ordre, Danzig. Statkowski, Zakosch, 70 T. Melasse, Wieler, Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 4 Traften eichene und kieferne Schwellen, Rußland-Finkelstein, Glückstein, Duske, Siegeskranz. 2 Traften eichene Schwellen, Mauerlatten, Sleepers, Rußland-Baumgold, Wolanin, Mentz, Siegeskranz.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 25 Juli. **Wasserstand:** 0,73 Meter. **Wind:** O. **Wetter:** windstill, trocken.

Stromauf.

Von Königsberg und Graudenz nach Thorn: Krause (Güterdampfer „Graudenz"); Hauerwitz u. Co., Müller, Sprengel, Gebr. Cohn, Rempel, Ehlert, Schwabe, Herzfeld u. Victorius; Zündhölzer, Couleur, Steingut, Korke, leere Gebinde, leere Kisten mit Flaschen, Seife, Gußwaaren.

Stromab.

Jawor, Müller, Tyckoszyn, Liepe, 4 Traften, 2751 Rundkiefern.

Smierschalski, Schulz, Tyckoszyn, Glietzen, 6 Traften, 3128 Rundkiefern.

Walenczykowski, Schneider, Nieszawa, Marienwerder, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Grajewski, Schneider, Nieszawa, Marienwerder, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Saclowski, Schneider, Nieszawa, Marienwerder, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Bielatowski, Schneider, Nieszawa, Marienwerder, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Olschewski, Schneider, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Meteorologische Depesche vom 26. Juli.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	752	WSW 4	wolkig	12	
Aberdeen	750	NNW 2	bedeckt	12	
Christiansund	753	NO 2	Nebel	10	
Kopenhagen	753	SO 2	Regen	16	
Stockholm	756	SSW 2	bedeckt	19	
Haparanda	747	S 2	Regen	14	
Petersburg	761	O 1	heiter	17	
Moskau	763	S 1	wolkig	19	
Cork, Queenstown	754	WSW 3	wolkig	13	
Brest	—	— —	—	—	
Helder	753	SW 3	bedeckt	16	
Sylt	752	WSW 4	wolkig	16	
Hamburg	754	WSW 5	bedeckt	17	1)
Swinemünde	755	S 3	bedeckt	18	
Neufahrwasser	757	SSO 1	bedeckt	18	
Memel	760	SO 3	heiter	18	
Paris	—	— —	—	—	
Münster	755	SSW 4	bedeckt	18	
Karlsruhe	760	SW 3	Regen	18	2)
Wiesbaden	758	still —	bedeckt	18	3)
München	762	SW 4	bedeckt	18	
Chemnitz	757	SW 4	wolkig	20	4)
Berlin	756	WSW 4	bedeckt	20	
Wien	759	NW 1	heiter	20	
Breslau	759	W 1	bedeckt	21	
Ile d'Aix	—	— —	—	—	
Nizza	—	— —	—	—	
Triest	762	still —	wolkenlos	27	

1) Nachts Regen. 2) Nachts Gewitter. 3) Abends Gewitter. 4) Nachts Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ueber Rußland und Südeuropa hat der hohe Luftdruck sich erhalten, dagegen steht West- und Centraleuropa unter dem Einfluß einer umfangreichen Depression unter 749 Mm. über der nördlichen Nordsee. Demzufolge ist auch über Deutschland bei mäßigen südwestlichen Winden das Wetter meist trübe, die Temperatur ziemlich normal, im westlichen Deutschland fiel fast allenthalben Regen, besonders ergiebig im Süden. In Süd- und Mitteldeutschland fanden zahlreiche Gewitter statt. Obere Wolken ziehen aus südwestlicher Richtung.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter
26	8	756,5	19,0	S, flau, bedeckt.
	12	755,6	22,2	SSW, ganz flau, bed., nebl

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kamfeann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 25. Juli.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im wesentlichen in schwacher Haltung und mit zumeist wenig veränderten, aber theilweise etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht gerade ungünstig, boten aber geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Hier bewegte sich die Speculation bei großer Zurückhaltung der Speculation in engen Grenzen, und im Verlaufe des Verkehrs gaben bei mangelnder Kauflust die Course theilweise noch etwas nach, ohne daß das Angebot dringend hervortrat. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, während fremde festen Zins tragende Papiere sich theilweise etwas abschwächten. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei zumeist wenig veränderten Notirungen. Der Privatdiscont wurde mit 1½ % Gd. notirt. Geld zu Prolongationszwecken gegeben. — Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien unter wesentlichen Schwankungen mäßig belebt; Franzosen und Lombarden fester und ziemlich lebhaft, auch andere österreichische Bahnen fester. Inländische Eisenbahnactien waren zumeist wenig verändert und ruhig. Bank-Actien waren ziemlich behauptet und ruhig. Industriepapiere ruhig und theilweise schwächer; auch Montanwerthe nachgebend.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,90
do. do.	3½	103,50
Konsolidirte Anleihe	4	107,00
do. do.	3½	103,70
Staats-Schuldscheine	3½	101,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	103,30
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,60
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,40
Pommersche Pfandbr.	3½	101,70
do. do.	4	101,90
Posensche neue Pfdbr.	4	102,75
do. do.	3½	101,70
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,50
do. neue Pfandbr.	3½	101,50
Pomm. Rentenbriefe	4	105,25
Posensche do.	4	105,10
Preußische do.	4	105,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	91,75
do. Papier-Rente	5	78,60
do. do.	4½	66,20
do. Silber-Rente	4½	—
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	103,10
do. Papierrente	5	76,25
do. Goldrente	4	82,50
Ung. Ost-Pr. I. Em.	5	80,25
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	97,30
do. do. do. 1872	5	97,30
do. do. do. 1873	5	98,80
do. do. do. 1875	4½	92,75
do. do. do. 1877	5	—
do. do. do. 1880	4	83,70
do. Rente 1883	6	110,60
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	97,55
do. Rente 1884	5	91,00
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	58,40

Russ. 3. Orient-Anleihe	5	58,25
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	60,00
do. do. 6. Anleihe	5	90,60
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	86,60
do. Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	52,90
Italienische Rente	5	97,90
Rumänische Anleihe	6	106,00
do. fundirte Anl.	5	101,70
do. amort. do.	5	95,00
Türk. Anleihe von 1865	1	14,60
Serbische Gold-Pfdbr.	5	85,50
do. Rente	5	81,80
do. neue Rente	5	81,90

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,50
do. do. do.	3½	97,25
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	102,90
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,00
Meininger Hypoth.-Pfdbr.	4	102,50
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,75
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	110,40
2. u. 4. Em.	4	100,90
2. Em.	4½	98,90
do.	4	—
Pr. Bod.-Credit-Act.-Bk.	4½	115,60
Pr. Central-Bod.-Cred.	4	115,00
do. do. do.	4	105,00
do. do. do.	3½	103,60
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,10
do. do. do.	4	102,50
do. do. do.	3½	98,40
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,75
do. do.	4½	105,80
do. do.	4	102,75
Poln. landschaftl.	5	58,90
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	93,10
Russ. Central- do.	5	77,60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	139,30
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,40
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	98,80
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	107,50
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	140,20
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	135,25
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	133,90
Oesterr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	303,00
do. Loose von 1860	5	116,70
do. do. 1864	—	279,60
Oldenburger Loose	3	137,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	153,00
Raab-Graz 100 L.-Loose	4	100,90
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	155,60
do. do. von 1866	5	140,60
Ung. Loose	—	221,30

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	53,60	1½
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	104,90	4½
Marienbg.-Mlawka St.-A.	70,80	1
do. do. St.-Pr.	113,20	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	105,80	—
do. St.-Pr.	117,75	5
Saal-Bahn St.-A.	45,90	1/3
do. St.-Pr	109,10	5
Stargard-Posen	105,60	4½
Weimar-Gera gar.	23,40	—
do. St.-Pr.	90,30	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	86,00	4
Gotthardbahn	129,30	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	78,50	4½
Lüttich-Limburg	20,75	—
Oesterr.-Franz. St.	—	3½
† do. Nordwestbahn	67,25	4
do. Lit. B.	86,00	4
†Reichenb.-Pardub.	76,90	3½
†Russ. Staatsbahnen	121,50	—
†Russ. Südwestbahn	62,90	—
Schweiz. Unionb.	92,25	2½
do. Westb.	29,30	—
Südösterr. Lombard	38,00	2/3
Warschau-Wien	149,50	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	107,10
†Kasch.-Oderb. gar.	5	83,25
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	5	104,80
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	74,90
†Oesterr. Nordwestbahn	5	87,30
do. Elbthalb.	5	86,30
†Südösterr. B. Lomb.	3	60,20
†Südösterr. 5% Oblig.	5	102,90
†Ungar. Nordostbahn	5	84,00
† do. do. Gold-Pr.	5	103,20
Brest-Grajewo	5	89,50
†Charkow-Azow rtl.	5	95,10
†Kursk-Charkow	5	95,00
†Kursk-Kiew	4	87,80
†Mosko-Rjäsan	4	91,50
†Mosko-Smolensk	5	94,75
Rybinsk-Bologoye	5	85,00
†Rjäsan-Koslow	4	87,80
†Warschau-Terespol	5	95,10

Bank- und Industrie-Actien.		1887
Berliner Kassen-Verein	122,70	5
Berliner Handelsges.	164,60	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	88,85	4½
Bremer Bank	97,10	5½
Bresl. Discontobank	99,90	5
Danziger Privatbank	—	9
Darmstädter Bank	151,00	7
Deutsche Genossensch.-B.	133,00	8
do. Effecten u. W.	120,10	7
do. Reichsbank	137,50	6,20
do. Hypoth.-Bank	139,60	6
Disconto-Command.	213,50	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	71,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	5
Hannoversche Bank	—	5
Königsb. Vereins-Bank	—	5
Lübecker Comm.-Bank	105,30	5
Magdebg. Privat-Bank	117,60	5½
Meininger Hypoth.-B.	99,80	5
Norddeutsche Bank	154,00	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	161,25	8
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	34,50	0
Posener Provinz.-Bank	115,00	5½
Preuß. Boden-Credit	115,00	5
Pr. Centr.-Boden-Cred.	136,20	8½
Schaaffhaus. Bankverein	96,10	4
Schlesischer Bankverein	120,90	5
Südd. Bod.-Credit-Bk.	145,25	6½
Danziger Oelmühle	143,25	12
do. Prioritäts-Act.	130,00	10
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	76,25	3
Deutsche Baugesellschaft	92,00	3⁵/₈
A. B. Omnibusgesellsch.	170,10	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	270,90	12
Berlin. Pappen-Fabrik	103,40	5

Wilhelmshütte	101,50	—
Oberschles. Eisenb.-B.	81,00	—

Berg- und Hüttengesellschaften.		Div. 1887
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	110,90	3
Stolberg, Zink	37,25	½
do. St.-Pr.	116,10	5
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 25. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,30
do.	2 Mon.	2½	168,60
London	8 Tg.	2	20,40
do.	3 Mon.	2	20,365
Paris	8 Tg.	3	80,70
Brüssel	8 Tg.	3	80,55
do.	2 Mon.	3	80,15
Wien	8 Tg.	4	163,85
do.	2 Mon.	4	163,20
Petersburg	3 Wch.	5	190,00
do.	3 Mon.	5	187,45
Warschau	8 Tg.	5	190,30

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,15
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,43
Französische Banknoten	80,95
Oesterreichische Banknoten	164,05
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	190,60

Heute Morgen ½5 Uhr wurden durch die glückliche Geburt eines Jungen erfreut
Danzig, den 26. Juli 1888.
Paul Borchard und Frau, geb. Blumenthal. (8061

Statt jeder besonderen Meldung.

Die heute Abend 8 Uhr erfolgte glückliche Geburt einer kräftigen Tochter zeigen hocherfreut an
Danzig, den 25. Juli 1888.
8068) **Hugo Roell** und Frau Helene geb. Gerlach.

Heute wurde uns ein strammer Junge geboren.
Damaschken, den 25. Juli 1888.
8059) **Mewes** und Frau.

Die glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen ergebenst an
Lauenburg i/Pomm.
8055) **R. Mohr** und Frau.

Todesanzeige.

Gestern Mittags fand auf einer Ferienreise in Putzig unser innig geliebter Sohn und Bruder, der Schüler des Real-Gymnasiums zu St. Johann (8063

Curt Rohleder

in dem jugendlichen Alter von 17 Jahren beim Baden durch Ertrinken seinen Tod.
Dieses zeigen in tiefstem Schmerze an
Die unglücklichen Eltern und Geschwister.
Der Tag der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Gestern Abend 7 Uhr starb uns unser lieber kleiner **Hans** im Alter von 7 Monaten an Zahnkrämpfen.
St. Albrecht, den 26. Juli 1888.
8062) **W. Siemens** und Frau geb. Claaßen.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, unsern geliebten Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den Geh. Ober-Regierungsrath

Dr. Friedrich Meyer,

Vortragender Rath im Reichs-Justizamt und ständiges Mitglied des Kaiserlichen Patentamtes, im 62. Lebensjahre gestern Abend 10 Uhr plötzlich durch einen Herzschlag zum ewigen Leben abzurufen.
Dies zeigt tiefbetrübt an
Im Namen der Hinterbliebenen
Marie Meyer, geb. Alberti.
Berlin, den 25. Juli 1888.

Auction

im Ladenlocale Kalkgasse Nr. 2.

Mittwoch, den 1. August cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung ein Lager von

Cigarren, Cigaretten, Rauch- und Schnupftabaken, div. Rauchutensilien, darunter Anrauchpfeifen, ca. 5 Gros lange Kalkpfeifen, Cigarrenspitzen, Pfeifenköpfe, Feuerzeuge, Cigarrenetuis, sowie 17 Spazierstöcke, 3 Pfund seid. Bänder, ca. 700 leere Cigarrenkisten, 1 Tafelwaage mit Gewichten und 1 Hängelampe

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigern. (8101

Stützer,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Schmiedegasse Nr. 9.



Regelmäßige
Dampfer-Verbindung
nach
Tiegenhof und Elbing
Montag, Mittwoch, Freitag, Morgens 7 Uhr.
Abfahrt vom brausenden Wasser.
7751) **Ad. v. Riesen.**



Dampfer Thorn, Capt. **Ad. Greiser** ladet bis Sonnabend in der Stadt und Neufahrwasser nach **Thorn** und **Wloclawek.**
Güteranmeldungen erbittet
Dampfer-Gesellschaft Fortuna, Schäferei Nr. 18. (8103

Dampfbootfahrt Westerplatte-Zoppot.

Bei günstiger Witterung und ruhiger See:
Abfahrt am **Freitag** vom Anlegeplatz Westerplatte 2, 4¼, 7¼ Uhr,
" Stege Zoppot 3, 5, 8 "
Falls Bedürfniß vorliegt, fahren mehrere Dampfer.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (8102

Nach Hela mit Anlegen in Zoppot

Dampfer „Putzig" fährt **Sonntag, den 29. Juli cr.,** nach Zoppot und Hela.
Abfahrt von Danzig 7 Uhr Morgens vom Johannisthore.
Abfahrt von Hela 12 Uhr Mittags.
Das Passagiergeld beträgt:
M 1,00 Danzig (Neufahrwasser) — Hela und zurück,
M 0,50 " " — Zoppot,
M 1,00 Zoppot — Hela und zurück,
M 0,50 Zoppot — Danzig.
„Weichsel" Danziger Dampfschifffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Emil Berenz. (8106

General-Versammlung

des Vorschuß-Vereins zu Danzig,
Eingetragene Genossenschaft,
Freitag, den 27. Juli cr.,
Abends 8 Uhr,
im untern Saale des Gewerbehauses.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht pro II. Quartal,
2. Bericht über den Verbandstages in Darkehmen,
3. Beschickung des Verbandstages in Erfurt,
4. Geschäftliche Mittheilungen.

Danzig, den 21. Juni 1888.
B. Krug,
Vorsitzender.
NB. Nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte ist der Eintritt gestattet. (7805

Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew. 30 000 M, Loose à 2 M bei **Th. Bertling,** Gerberg. 2.

Feuerwerk

in großer Auswahl,
Bengal. Flammen
in prachtvollen Farben,
Salon-Feuerwerk
völlig gefahrlos,
empfiehlt billigst (8096
Carl Paetzold,
Hundegasse Nr. 38,
Ecke Melzergasse.

Salicylsäure-Streupulver und Salicyl-Balsam
gegen Fußschweiß, wunde Füße etc. empfiehlt
Albert Neumann,
Langenmarkt 3. (8100

Frischen Edamerkäse

hochfeiner Qualität,
empfiehlt billigst
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke 14. (8094

Täglich frische ital. Pfirsiche zu billigen Preisen, gute Tafelbirnen, Clauden, Pflaumen, Wald- und Garten-Erdbeeren, Tomaten, mehrere Sorten Eßkirschen u. a. m. empfiehlt (8067
die Obsthandlung J. Schulz,
Melzergasse 16,
früher Matzkauschegasse.

Matjesheringe en-gros und en-detail, sowie alle andern Arten Heringe billigst. Sardellen per ℔ 1,10, bei 5 ℔ 1,00 M, Grobkörniger Caviar 3 M, sogenannte Berliner Kuhkäse p. Schock 1,70 M, zur Probe 3 Stück 10 ₰, Limburger p. St. 10 ₰, Tilsiter p. ℔ 15 ₰ empf. H. Cohn, Fischmarkt 12, Eing. Tobiasg. in d. Heringshdlg. Auch empf. alle Arten Käse billig.

Großfrüchtige Erdbeeren, Johannisbeeren, Himbeeren empf. J. Bierbrauer, Langfuhr 5. Bestellungen werden daselbst oder p. Karte erb.

Einen tüchtigen
Verkäufer
sucht für sein Manufactur- und Modewaarengeschäft zu engagiren
8052) **Joseph Götz,**
Dirschau.

Extra Prima echten Schweizerkäse,
mild gesalzen, weich im Schnitt und vollsaftig, 1 M à Pfd.,
Secunda-Schweizerkäse
besonders schön, 80 Pf. à Pfund
empfiehlt
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke Nr. 14. (8094

Von feinen Stoffresten angefertigte
Knaben-Anzüge
empfehle zu sehr billigen Preisen.
A. Willdorff, Langgasse Nr. 44, I.

Gold und Silber

kauft stets und nimmt zu vollem Werth in Zahlung
G. Seeger,
Juwelier u. Goldschmied,
Goldschmiedeg. 22.

Fracks

sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei
8048) **J. Baumann.**

Kutscherröcke

von echt blauem Marine-Tuch, ebenso in Sandfarbe empfiehlt zu sehr billigen Preisen (8049
J. Baumann, Breitgasse 36.

Eine gut erhaltene eiserne
Drehbank
ist billig zu verkaufen bei **Schultz,** Röpergasse Nr. 3, Hof. (8071

Ein Kranken-Fahrstuhl wird für 6 Wochen zu miethen gesucht Langenmarkt 40, im Comt.

Ein eisernes Wasser-reservoir, ca. 100 Hectoltr. Inhalt, wird zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 8104 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein feines kreuzsait. Pianino verzugsh. billig zu verk. Heil. Geistgasse 129, I. Näh. das. 3. Et.

Eine tücht. Meierin für Danzig sofort gesucht Heil. Geistg. 100.

Einige erf. Wirthinnen für Stadt u. Land, sowie arbeitsf. Stubenmädch. f. Hotels u. Privath., tücht. Kinderfr. u. Dienstmädchen empfiehlt **Brohl,** Langgarten 115.

Ein junges Mädchen aus anst. Familie sucht, gestützt auf gute Zeugnisse eine Stelle als Verkäuferin, womöglich zum ersten August.
Adressen unter Nr. 8047 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Vorzügliche Nahrungsstelle.
Ein altes, gut eingeführtes Schank-Geschäft in bester Lage d. Rechtstadt ist f. M 2400 per später zu vermiethen.
Gef. Offerten unter 8073 an die Exped. dieser Zeitung.

Eine herrsch. Wohnung, zwei Zimmer u. Kab., Waschküche, Trockenb. z. verm. Sandgrube 32, p.

In meinem
Gold- und Silberwaaren-Engrosgeschäft
Langgasse Nr. 66, I.

habe ich die Einrichtung getroffen, auch an Privatkundschaft zu verkaufen und zwar ohne meine für Wiederverkäufer calculirten Engrospreise zu erhöhen. Es wird dadurch meinen geschätzten Kunden Gelegenheit zu ungewöhnlich billigen Einkäufen geboten.
Das Lager enthält in reicher Auswahl:



14 Karat goldene Herren- u. Damenketten,
sowie **Colliers** in matt u. glanz,
goldene Armbänder
in künstlerischer Ausführung mit echten Steinen,
goldene Medaillons, Broches, Boutons, Ringe, Shlipsnadeln etc.

Goldene Ketten u. Armbänder mit Silberfüllung von M 7 bis M 15.

Granat-Colliers, Armbänder, Anhänger, Boutons, Kämme etc.
mit echt böhmischen Granaten spitz und flach geschliffen.

Corall-Colliers, Sträußchen-Broches in rosa Corallen, Armbänder, Boutons etc.

Reizende Neuheiten in Silberbroches, silbern. Ketten, Colliers, Armbändern etc.

Emaille-Armbänder u. Broches etc.

Alfenidewaaren,
Luxus- und Wirthschaftsgegenstände zu Hochzeits-, Pathen- und Geburtstags-Geschenken geeignet.

E. Kafemann, nur Langgasse Nr. 66, I.
Reparaturen prompt und billig. Eintausch resp. Ankauf alten Goldes. (8092

Wilhelm-Theater.

Mittwoch, den 1. August cr.:
Eröffnungs-Vorstellung.
Auftreten auserlesener Künstler-Specialitäten allerersten Ranges.
7994) **Hermann Meyer.**

Handels-Academie

(Kabrun'sche Stiftung).
Der Wiederbeginn des Unterrichts kann erst
Mittwoch, den 1. August cr., 8 Uhr,
erfolgen. (8086
Dr. Völkel,
Director der Handels-Academie.

An- und Verkauf von Effecten,

Versicherung
von Loosen und anderen Werthpapieren,
Kostenfreie Coupons-Einlösung,
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren und Documenten.

Wir übernehmen alle den Umsatz und die Verwaltung von Werthpapieren betreffenden Operationen und gewähren unseren Auftraggebern die günstigsten Bedingungen.

Annahme von Depositen.
Für Baareinlagen vergüten wir gegenwärtig:
a) wenn rückzahlbar ohne Kündigung . . 2½ %
b) wenn rückzahlbar auf mindestens einmonatliche Kündigung . . . . 3 %
ohne Berechnung von Provision und Spesen. (500

von Roggenbucke Barck & Co.,
Bank-Commandit-Gesellschaft in Danzig,
42, Langenmarkt 42.

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg,

Lagerbier 25 Flaschen 3 Mk.,
Böhmisch 25 Flaschen 3 Mk.,
Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk.,
Ausschank bei **Oscar Schenck.**
sowie in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen-Gebinden in der alleinigen Niederlage bei (6437
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Neu! Zur gefälligen Ansicht. Neu!
Wasserheber mittels unserer Wasserleitung in Betrieb zu setzen, dient statt Pumpe, entleert Keller, Gruben u. s. w., ungefähres Lieferquantum pro Stunde je nach Größe 1000 bis 10 000 Liter, schaltet billigst ein (6970
E. Witte, Klempnermeister,
Kohlengasse Nr. 2.

Gute Pension finden 2 j. Leute in geb. Familie in Berlin. Gef. Offert. sub A. B. 100 postlagernd Berlin, Postamt 97.

Milchkannengasse 13 ist in der 1. Etage eine Wohnung von 3 gr. Z., Kamm. u. Zub. p. 1. Octbr. zu verm. Zu beseh. v. 10—1 Uhr. Näh. Sandgrube 33 II, E. Logeng.

Mattenbuden 15
sind die 1. Etage, bestehend aus 3 Zimmern u. Nebengelaß und die Parterrewohnung, auch mit drei Zimmern, im Ganzen oder getheilt vom 1. October cr. zu vermiethen. Näh. Mattenbuden 16, pt.

Langgasse 31, II,
ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Badestube etc. zu vermiethen.
Näheres im Laden daselbst parterre. (7901

Langgasse 67

sind
zum 1. October 1888
zu vermiethen:
1 herrschaftliche Wohnung,
II. Etage, 9 zusammenhängende Zimmer mit Badestube und allem Zubehör.
1 herrschaftliche Wohnung,
III. Etage, nach der Langgasse belegen, 4 zusammenhängende Zimmer nebst Zubehör.
Besichtigung: Montag, Mittwoch und Freitag v. 11 bis 1 Uhr Mittags.
Näheres bei (8064
F. W. Puttkammer.

Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.
Sonntag, den 29. d. Mts.,
bei günstigem Wetter,
Spaziergang
nach
Kl. Schellmühl u. Legan,
Besichtigung
der Kunst- u. Handelsgärtnerei des Herrn Schnibbe,
der Glashütte
und
Cellulose-Fabrik.
Abmarsch präc. 8 Uhr Morgens vom Irrgarten Olivaerthor, Rückfahrt von Legan per Dampfer um 12 Uhr Mittags. (8069
Zahlreiche Betheiligung der Mitglieder, ihrer Damen und Gäste erwünscht.
Der Vorstand.

Restaurant zum Junkerhof.

Riesenkrebse,
Krebs-Ragout,
Krebsschwänze
in Dill und
Krebssalat,
auch außer dem Hause.
8088) **Grunau.**

Theater-Restaurant,

Kohlenmarkt 34.
Jeden Donnerstag u. Sonnabend
große musikalische Künstler-Soirée.
Entree frei.
Zum Monatswechsel empfehle ich meinen anerkannt guten **Frühstückstisch** kalt u. warm von 25 Pf. an, **Mittagstisch** von 50 Pf. bis 1 M von 12 bis 3 Uhr.
Speisen à la carte in großer Auswahl der Saison angemessen zu civilen Preisen.
Diverse belegte Brödchen à 10 ₰ u. 15 ₰: Canapes, Caviar, Lachs, Schinken etc., (8084
ff. Biere und Weine.
G. Witt.

Schützengarten zu Dirschau.

Freitag, den 27. Juli cr.,
Großes Extra-Concert,
ausgeführt von der gesammten Kapelle des Pomm. Hus.-Regts. Nr. 5 (Blücher'sche Husaren). — Anfang 5 Uhr. Entree 50 Pf.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich:
Militair-Concert.
Anfang 4 Uhr.
Entree an Wochentagen 10 Pf.
Abonnementsbillets sind an der Kasse zu haben. (6400
H. Reißmann.

Kurhaus Westerplatte.

Sonnabend
28. Juli:
Großes Extra-Concert
von dem Trompeter-Corps des Pomm. Husaren-Regiments (Blüchersche Husaren) Nr. 5 in Uniform.
Entree 20 ₰, Abonnenten 10 ₰.
Passe-partouts haben Giltigkeit.
Anfang 4½ Uhr.
H. Reißmann.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Freitag, den 27. Juli cr.:
Zweites großes
Doppel-Concert
(ohne Pausen)
ausgeführt von den vollständigen Kapellen des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5 und des Leib-Husaren-Regiments Nr. 1.
Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰
R. Lehmann. C. Theil.

Freundschaftl. Garten.

Auch bei ungünstigem Wetter.
Heute u. an den folgenden Tagen:
Humoristische Soirée
der altrenommirten
Leipziger
Quartett- u. Concertsänger
Herren Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß u. Hanke.
Anfang Sonntags 7½, Wochentags 8 Uhr. Entree 50 Pf., Kinder 25 Pf. Billets à 40 Pf. an den bekannten Orten. (6399

Danksagung.

Allen denen die unserm theuren entschlafenen Bruder, dem Schutzmann F. Spruth, das Geleite zum Grabe gegeben, besonders dem Herrn Pfarrer Hoppe für seine so überaus trostreiche Grabrede, sowie dem Hrn. Polizeipräsidenten v. Heinsius und den gewesenen Collegen des Entschlafenen unsern tief innigsten Dank. (8099
Die Geschwister.

D. Off. N. 7615 sp. abgeholt b. höflichst F. B. 11 Uhr. genat. St. z. e.

Willy.
Bitte Freitag, den 27., um 4 Uhr dort zu erscheinen. (8085

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.